Now Later Easy Difficult

Material and Method a handbook for spacemaking at Waldhaus Dolder

LATER

Studio Caruso I ETH Zurich Fall 2021 edited by Karlo Keca & Florian K. Jaritz



This booklet seeks to illustrate the inherent qualities of Waldhaus Dolder, it's potential in the future and how interventions on different scales can add to the existing.

It consists of three parts:

- research on its building history and the materials used
 an overview of the changes in plan
 and an explanation of how they can be made

Some interventions could be done with little effort (and tools), some might require professio-nal assistance. Regardless of the effort, they try to improve the living quality of the tenants and the community with little means.

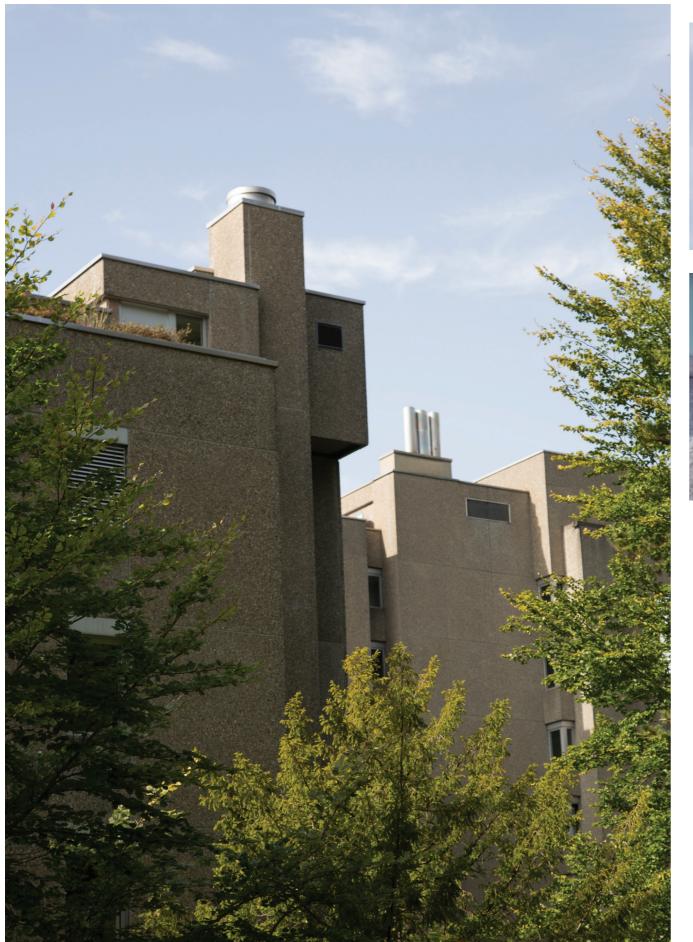
It illustrates changes from removing a carpet, adding a single door to change a space, up to adding balconies for maxium sunlight enjoyment towards the south.

The decision of execution is up to you! We see the building and its use as an eternal interim. A building that can be transformed over time and become an envelope for something new. A journey without a final destination.

© Karlo Keca, Florian K. Jaritz Zurich, November 2021

Table of Contents

Part	Content	Page
1	Building	34-55
	Elements	
	Awning	34-37
	Balcony	38-41
	Façade	42–51
	Washed Concrete	42
	Cladding Panel	48
	Cladding	52-55
2	Transformation	56-79
	Interviews	58-59
	Diagramme: Easy – Difficult – Now – Later	60-63
	Overwiew Plans	64–79
	West Tower	64
	East Tower	68
	Garden	72
	Restaurant / Bar	76
3	Interventions	80–107
	Creating a common space	82-87
	Extending the balcony	88-95
	Closing a balcony for more light	96-99
	Renewing Eternit panels with insulation	100-101
	Adding a timber platform	102-103
	Removing carpet to reval concrete	104–107
4	Process	108-117















Nested atop Zürich Berg, overlooking the lake, two towers arise in front of the forest. They are surrounded mainly by large Villas. Hottingen is one of the most expensive neighborhoods in Zurich. It's quite distinguishable from afar.



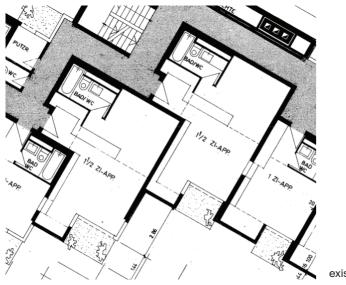
But what is it?



A social housing complex? Student apartments? A hotel? Maybe being unspecific is it's biggest quality.

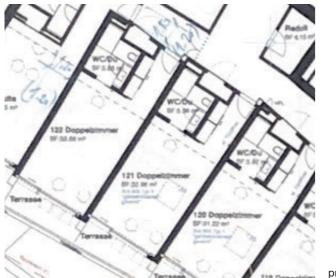
Introduction

Over the years, it was never liked much. By the residents of the city, the people living around it, the guests staying inside. When it became a financial burden, it was closed and disconnected from the Grand Hotel up the hill.



existing building, 1973

A new building was discussed. A tower of 70 meters height, even. A new enevelope for the same concept. Judging by the plans, not much has changed.



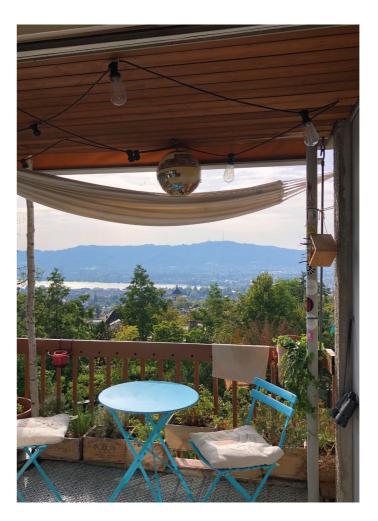
proposed Ersatzneubau, 2014

But the wealthy neighborhood didn't approve of a construction site for years to come. The hotel industry changed, less profit can be made nowadays. The project stopped.

It costs 40.000 swiss francs a month to close off the unvacant towers. For security reasons, preventing that no one squats the building.

Projekt Interim makes roughly 70.000 swiss francs monthly in rent with the building. 14.000 go to the Dolder Grand. People pay 15 francs for a squaremeter (vs. 24 francs on average in Hottingen)

Everybody wins?



Maybe, at some point developing the building into a new hotel that fits the standards is not economically feasable anymore. Maybe, 15 francs for a squaremeter overlooking the lake should be for everyone.

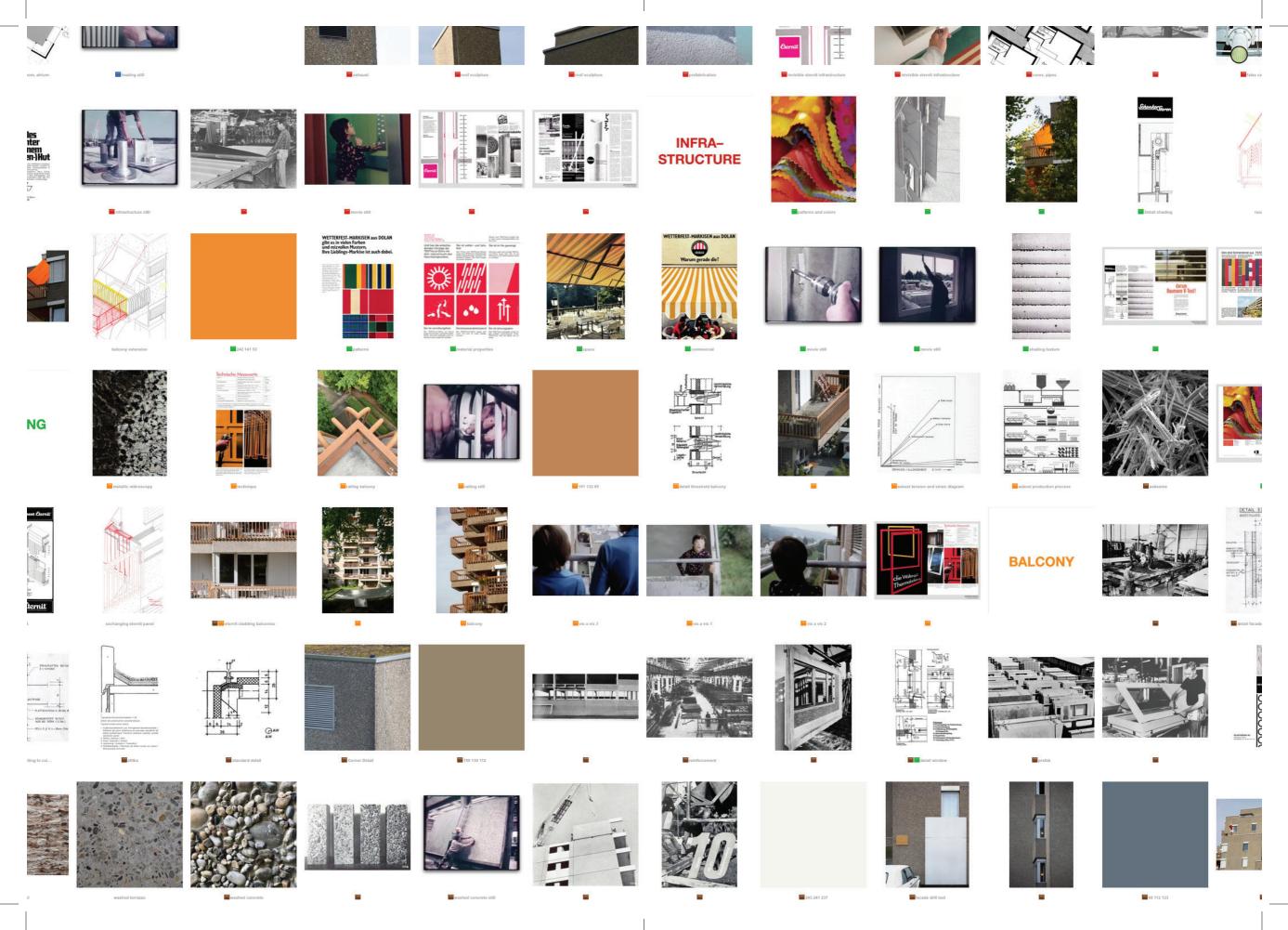
Maybe it will become an interim, forever.

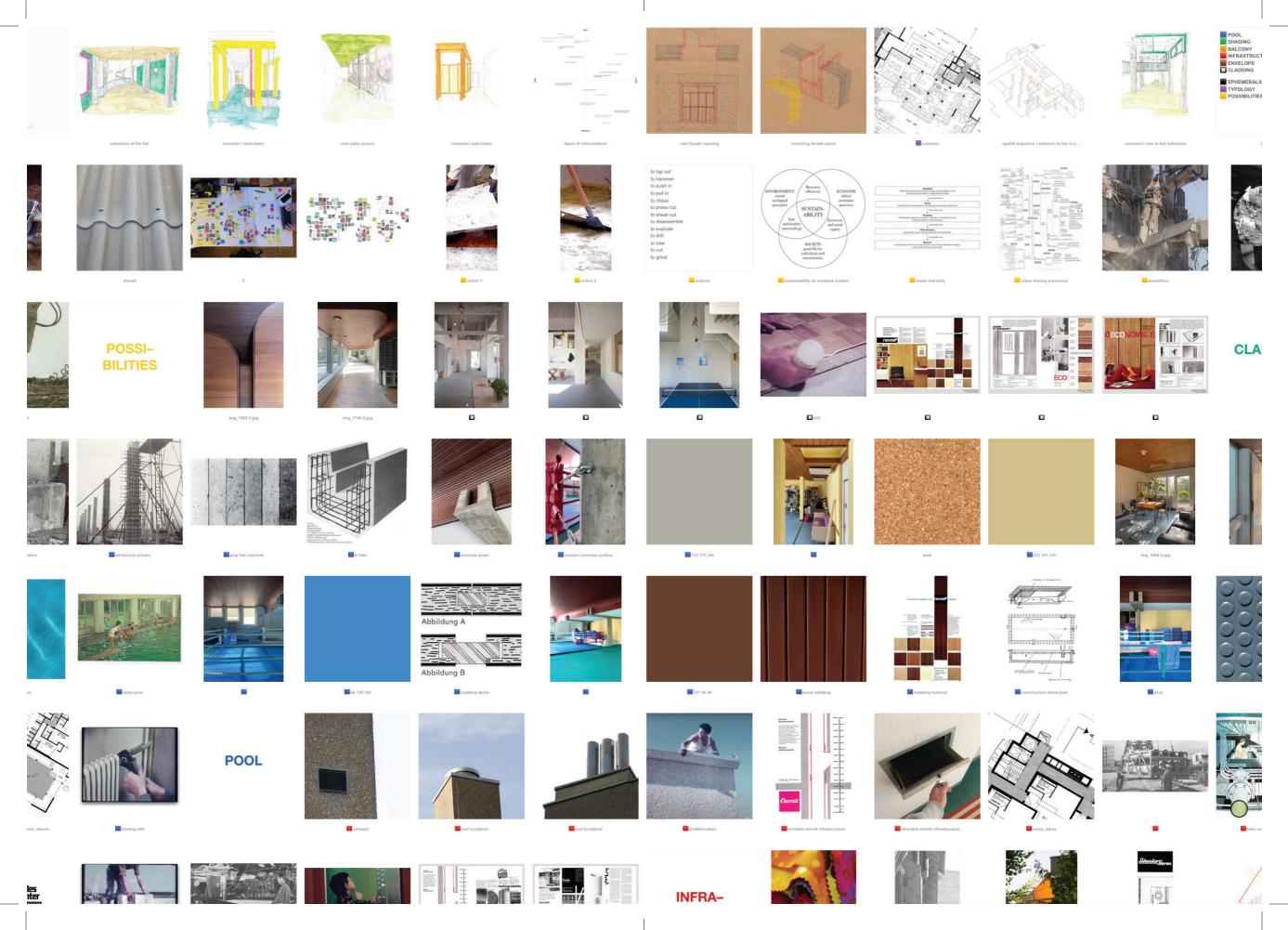
This part of the book is dedicated to what is already there: a building that is a child of it's time.

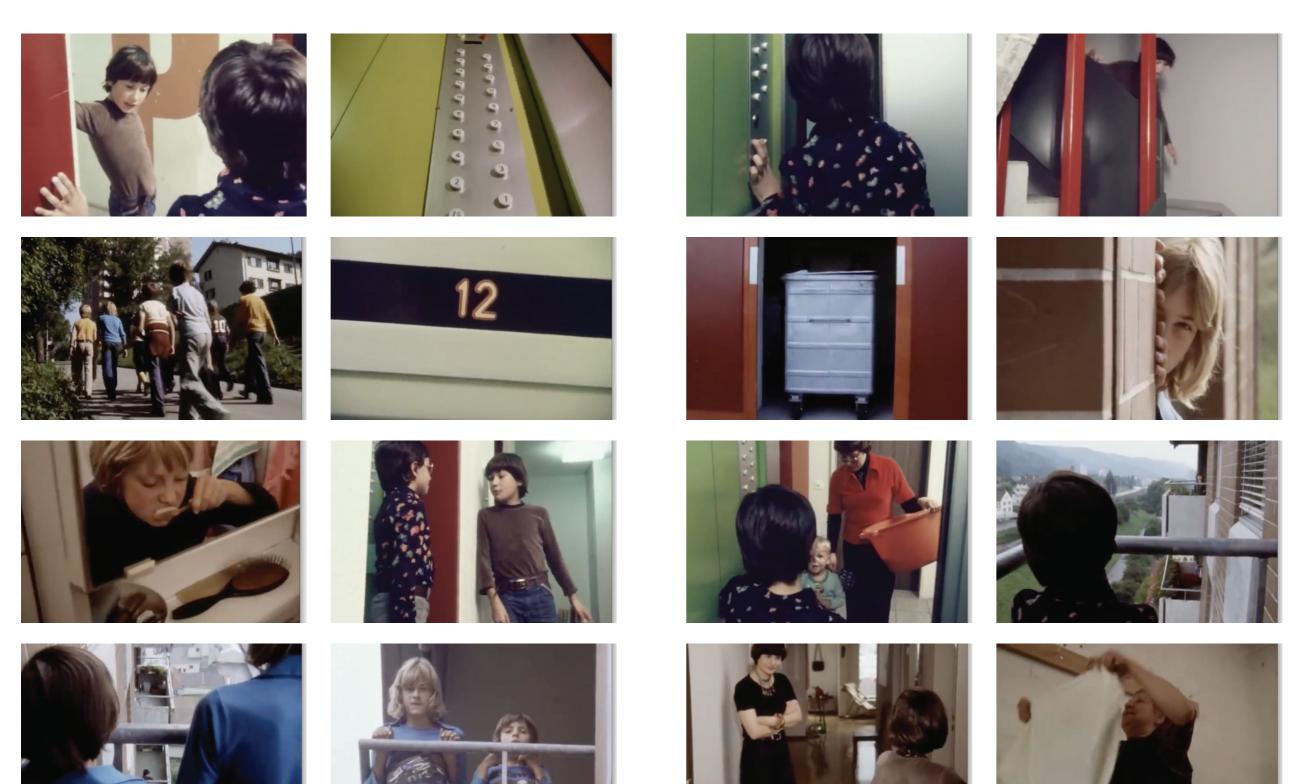
It couldn't be more 70's. In the spirit of the "Bauboom" at the time, it was built fast and efficient. One should learn to appreciate a building for what it is: How was it made? What is the process behind it? And what value does it have?

By analyzing the main elements of the building (many of which can be found in architectural magazines of the time) methods and materials are revealed. Those elements informed the following design work and "points of interest".

Part	Content	Page
1	Building	34-55
	Elements	
	Awning	34-37
	Balcony	38-41
	Façade	42-51
	Washed Concrete	42
	Cladding Panel	48
	Cladding	52-55
2	Transformation	56-79
	Interviews	58-59
	Diagramme: Easy – Difficult – Now – Later	60-63
	Overwiew Plans	64-79
	West Tower	64
	East Tower	68
	Garden	72
	Restaurant / Bar	76
3	Interventions	80-107
	Creating a common space	82-87
	Extending the balcony	88-95
	Closing a balcony for more light	96-99
	Renewing Eternit panels with insulation	100-101
	Adding a timber platform	102-103
	Removing carpet to reval concrete	104–107
4	Process	108-117







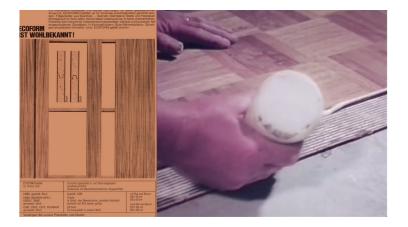
Movie Stiills

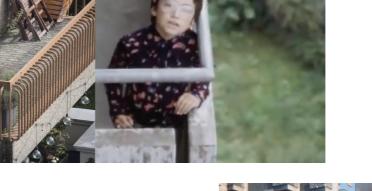




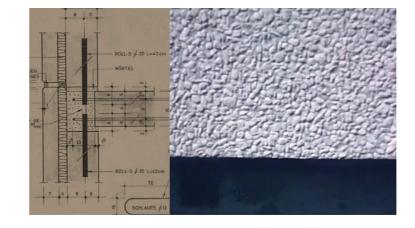


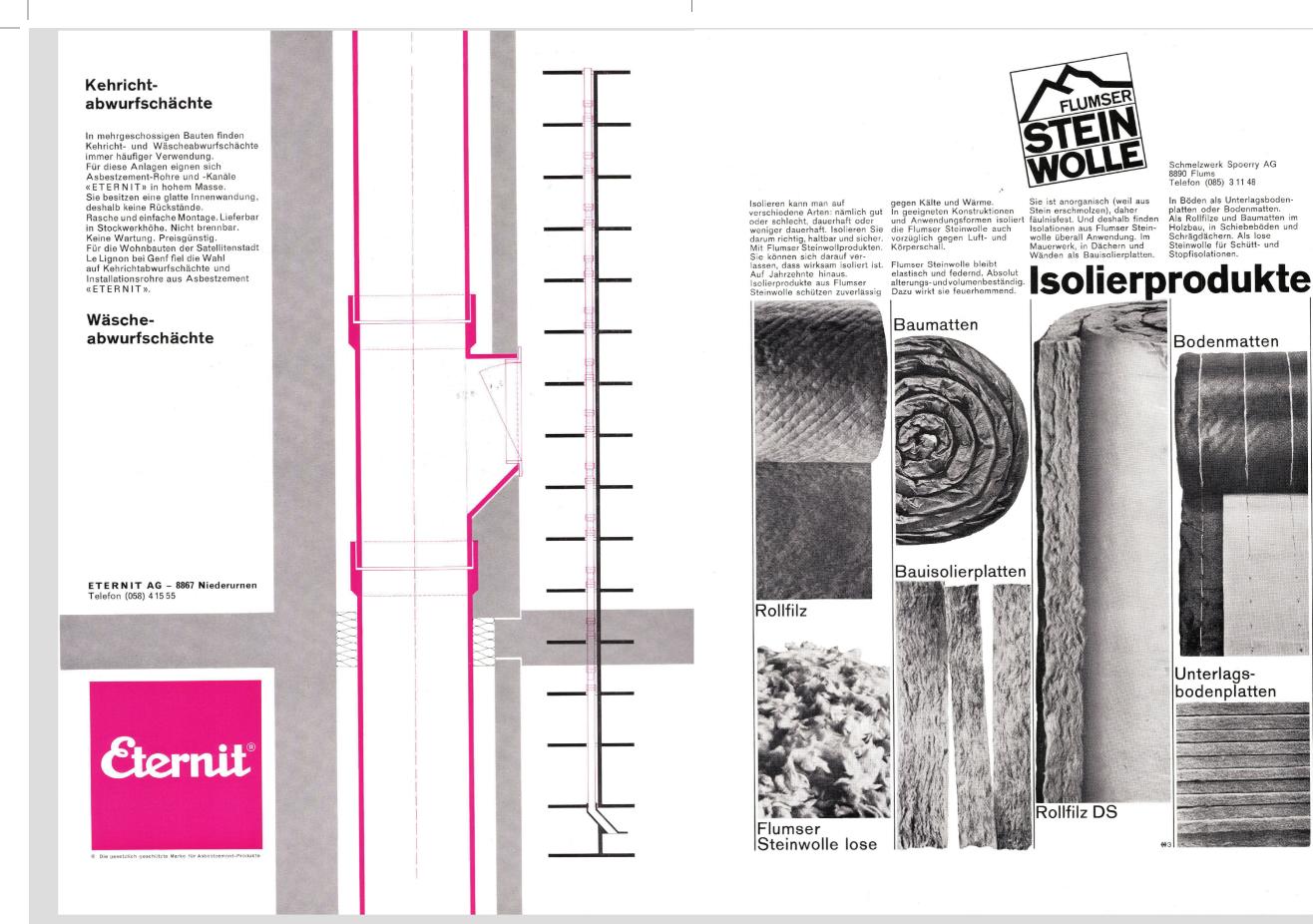




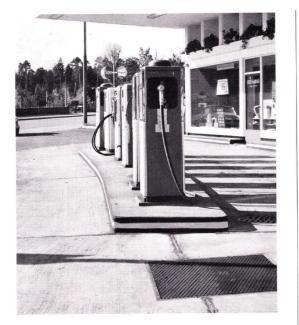








Advertisement for Eternit Shaft and Mineal Insulation Bauen + Wohnen = Construction 1968 / Volume 22, Edition 2



Auf dem betonierten Vorplatz dieser Tankstelle wurden die Bodenfugen durch uns nachträglich mit GOMASTIT verkittet und damit öl- und benzindicht gemacht. Die zuerst verwendete Bitumenmasse hatte dem Auto-Öl und Benzin nicht widerstanden.

Gomastit: ein neuartiger **Fugenkitt**

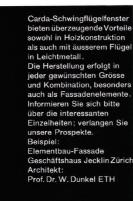
Heute werden in den USA etwa 80% aller Neubauten, welche Metall- oder Glasfassaden aufweisen, mit Thiokolmassen abgedichtet. Als erste und einzige schweizerische Firma stellen wir unter dem Namen GOMASTIT solche Kittmassen her und führen auf Wunsch die Abdichtungsarbeiten miterfahrenen Spezialisten selber aus. Die überlegenen Vorteile des GOMASTIT sind: Große Elastizität, Haftfestigkeit auf allen Baustoffen, absolute Beständigkeit gegen Sonne, Ozon, Wasser und Rauchnebel, sowie hohe Temperaturfestigkeit.

Nähere Angaben und Muster unverbindlich durch:



Merz + Benteli AG Bern 18

Abteilung Industrieklebestoffe Telefon 031 / 661966



Schwingflügelfenster Fassadenelemente für moderne Bauten

Carda,

und





Telephon (051) 24 17 80 Ernst Göhner AG Zürich Hegibachstrasse 47 Vertretungen in Bern, Basel St. Gallen, Zug, Lugano Maurice Guyot S.A. Villeneuve (Vaud) Tél. (021) 6 81 31/6 81 92 Fabricant de la fenêtre Ca pour la Suisse romande

11.3

II 4

Eternit Eternit»-Installationsrohre sind rostfrei, schallhemmend und rasch montiert Ihre Innenwand ist völlig glatt

Eternit AG Niederurnen

nicht technisch, denn das Schwenken der Parkettscheibe ist in dieser Hinsicht kein Problem, sondern psychologisch. Aber hier ist auf den sehr erfolgreich verlaufenen Versuch zu verweisen, den die in Fragen moderner Bauweise durchaus kompetenten finnischen Architekten bei ihrem Freilichttheater in Tampere gemacht haben. Dieser Versuch erfolgte in Anlehnung an das hier beschriebene Projekt. Dort wird der drehbare Zuschauerraum verwandt - sehr zur Verdichtung des künstlerischen Gehaltes eines Theater-

abends.

Und diesem Ziel hat sich alles unterzuordnen. Denn ein Theater ist weniger ein Repräsentations- als ein Zweckbau. Eine Binsenweisheit aber leider oft vergessen! Dem schöpferischen und nachschöpferischen Künstler der Bühne einen Bau zur Verfügung zu stellen, in dem der große Zauber des Theaters in alter und neuer Weise lebendig gemacht werden kann, ist wesentlich. Das Rundtheater bietet bisher nicht bekannte Möglichkeiten, den stilistischen Erfordernissen eines ieden Bühnenwerkes sowie neuen dramaturgischen Formen gerecht zu werden und letztere sogar anzuregen. Seine Errungenschaften, deren Beherrschung selbstverständlich künstlerisches Stilgefühl, Verantwortungsbewußtsein und kluge Ökonomie erfordern, bestehen nicht in einer phantasielosen Bereicherung des Bühnenraumes mit maschinellen Erfindungen, sondern resultieren aus einer vollständig neuen Lösung

Wie lange noch wird es dauern, bis man etwas wirklich Neues auf dem Gebiet des Theaterbaues wagt?

des Raumproblems.

CIAM und CIAM-Nachfolge

Von Professor S. Giedion wurde uns folgender Brief zugestellt:

Mehrere Angriffe auf die Leitung des CIAM veranlassen uns, einen kurzen Überblick über die Tätigkeit des CIAM zu geben

Der CIAM war eine avantgardistische Bewegung. Normalerweise existieren solche Bewegungen nur wenige Jahre. Die zehn CIAM-Kongresse von La Sarraz bis Dubrovnik fallen indes in einen Zeitraum von

28 Jahren (1928 bis 1956). Der CIAM wurde 1928 auf Schloß La Sarraz (Schweiz) gegründet. Damals waren die Vertreter der neuen Bewegung - Architekten und Planer - isoliert und erhielten kaum Aufträge. Wir fanden uns zusammen. weil Universitäten, technische Institute und Behörden den neuen Aufgaben gegenüber zu wenig aufgeschlossen waren. Wir fanden es notwendig, durch selbständige Analysen und eigene schöpferische Leistungen die modernen Probleme zu lösen. Das «Manifest von La Sarraz» (1928) legte zum ersten Mal die neuen Prinzipien fest, die von einer kleinen Gruppe von Architekten aus allen Ländern Europas ausgearbeitet worden waren.

Um einen internationalen Maßstab zu gewinnen, entwickelten wir eine Arbeitsmethode, die aufvergleichender Basis eine Einsicht in die Situation der verschiedenen Länder vermittelte und uns gleichzeitig erlaubte, von bloßen Analysen zu wirklichen Lösungen zu gelangen. Unsere Absichten konnten nur durch enthusiastische und freiwillige Mitarbeit der einzelnen CIAM-Gruppen verwirklicht werden, da der CIAM niemals finanzielle Hilfe von offiziellen Stellen bekam

Unsere Arbeitsmethode wurde an zehn Kongressen ausgebaut und weiterentwickelt. Eine lange Reihe von Publikationen gibt darüber Aufschluß: Die Wohnung für das Existenzminimum, Rationelle Baumethoden, Can our cities survive? Logis et Loisir, CIAM, ein Jahrzehnt zeitgenössischer Architektur, 1937 bis 1947. Der Kern der Stadt (The core of the city).

Diese CIAM-Publikationen hatten einen großen Einfluß in allen Ländern, in denen man einen Impuls zur Verwirklichung einer heutigen Lebensform verspürte. In den Jahren 1928 bis 1956 setzte sich die Moderne Architektur - wenn auch nicht immer in ihrer eigentlichen Wesensform – in zahlreichen Ländern durch. Die vom CIAM durchgeführten Untersuchungen wurden überall beachtet. Universitäten suchten Lehrer, die mit den CIAM-Prinzipien vertraut waren

Die Gründer fühlten, daß die Zeit gekommen sei, die Organisation der CIAM in die Hände jüngerer Generationen zu legen, zumal die eigenen ständig wachsenden Pflichten und Verantwortungen es ihnen nicht mehr erlaubten, die Verpflichtungen dem CIAM gegenüber mit der gleichen Hingabe zu erfüllen. So sprach auf dem Kongreß in Aix-en-Provence die Leitung den Wunsch aus, sich zurückzuziehen. Um den Übergang zu erleichtern, übergab man die Or ganisation des zehnten CIAM-Kongresses jüngeren Mitgliedern. J.B. Bakema, Holland, wurde zum Koordinator gewählt. Er bildete eine neue Gruppe: das TEAM X, das in Zusammenhalt mit der Leitung des CIAM den zehnten Kongreß (Dubrovnik 1956) vorbereitete

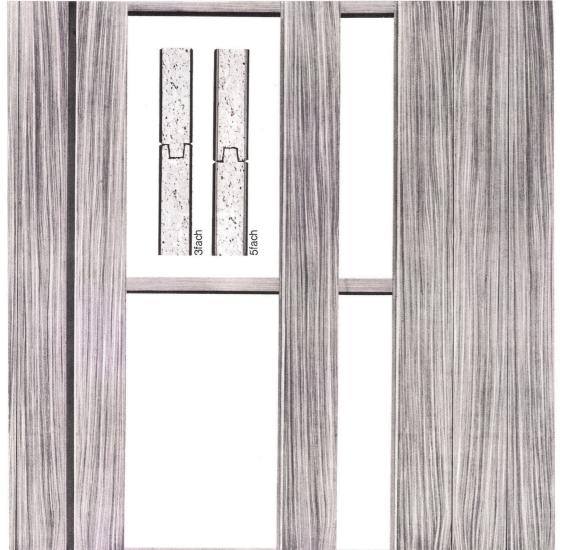
Und nun mußte man sich entscheiden: Entweder reorganisierte man den CIAM und schlug «eine neue Seite», wie Le Corbusier vorschlug, unter dem Namen «CIAM II» auf, oder man strich den Namen vollständig, wie es der Sekretär, S. Giedion, wünschte, Keiner der beiden Vorschläge wurde von den Kongreßteilnehmern in Dubrovnik angenommen. Der Kongreß sollte vielmehr unter dem Namen CIAM weitergeführt werden. Das TEAM X verlangte die Beibehaltung dieses Namens und hielt im nächsten Jahr (1957) an dieser Forderung fest. In La Sarraz wurde vom «Reorganisationskomitee», das aus Mitgliedern des TEAM X und einigen anderen CIAM-Mitgliedern bestand, über die Zukunft des CIAM weiterberaten. Wieder bestand das TEAM X darauf, den Namen CIAM weiterzuführen. Das erste Treffen unter der Leitung des »Reorganisationskomitees» fand im September 1959 in Otterlo, Holland, statt.

Eine Minorität der Teilnehmer (es waren ungefähr 50 Architekten aus Europa, Japan und den USA anwesend) übergab der Presse ein Schreiben mit der Erklärung, den

> Advertisement for Eternit Pipes Bauen + Wohnen = Construction 1961 / Volume 15, Edition 2

ECOFORM hat sich bewährt. Für preiswerte, neuzeitliche Schreinerarbeiten. Für individuelle Ausbauten. Für Wände nach Mass. Für jeden gestalterischen Anspruch. ECOFORM-Fastäfer ist für minimale Anschlagkosten gerühmt worden. Trägerplatte aus Spanholz – deshalb überlegene Steife und Festigkeit. Montage auf nur drei Latten. Demontabel! Zeitersparnis! In Norm-Zimmerhöhen. Praktisch kein Verschnitt. Unbeschränkt verwendbar. Vertikal und horizontal. Mit eingeschobenen Zierstäben. In Kontrasthölzern. Gute Wärmeisolation. Günstiges akustisches Verhalten. Und: ECOFORM gefällt enorm!





ECOFORM-Fastäfer ca. 18 mm dick	Furnierte Spanplatte 3- und 5fach abgesperrt kunstharzverleimt Vorderseite mit Bandschleifmaschine rohgeschliffen	
LIMBA, geschält, 3fach	Qualität: A/BB	mit Nut und Kamm
LIMBA, MAHAGONI-SAPELI,	A-Seite	225 x 20 cm
LÄRCHE, TANNE	la Schäl- oder Messerfurnier, praktisch fehlerfrei,	240 x 20 cm
gemessert, 3fach	eventuell auf Bild sauber gefügt	ohne Nut und Kamm
ULME, ESCHE, EICHE, NUSSBAUM	BB-Seite	225 x 105 cm
gemessert, 5fach	Furnierqualität in unserer Wahl	240 x 105 cm





Fabrikation und technische Beratung:



ECO AG Sperrholz- und Türenfabrik 6162 Entlebuch/LU Telefon 041 87 52 42

Lieferung durch den Sperrholzhandel



ECO-COMBI Zebrano gemessert

ECO-COMBI Arve gemessert

ECO-COMBI Bubinga gemessert

ECO-COMBI Tchitola gemessert

ECO-COMBI Palisander gemessert

ECOFORM Nussbaum gemessert

ECOFORM Limba geschält

ECOFORM Lärche

gemessert

ECOFORM Ulme gemessert

ECOFORM Esche gemessert

ECO-COMBI UND ECOFORM FÜR WÄNDE DIE EIN HEIM BEDEUTEN!

A CONTRACT OF
and the second
Constant of the second s
and the second se
and the second sec
and the second
Advertisement for wooden Cladding

Bauen + Wohnen = Construction 1966/ Volume 20, Edition 5 <u>Schenkerf</u>oren

SOLFLEX verbinden in idealer Weise die Vorteile der Lamellenstoren (Lichtregulierung) mit denjenigen der Rolladen (Wetterstoren). Die sturmsicher gebauten SOLFLEX-Storen mit den einbrennlackierten Leichtmetall-Lamellen sind korrosionsbeständig und halten jeder Witterung stand.

Schenker-Lamellen-Rollstoren

SOLFLEX-Rollstoren sind praktisch E geräuschlos dank Spezialhalte-Sklammern (), Beflockung der Lamellenunterkanten und Zugbänder (), () sowie federnden Kunststoffeinlagen in den seitlichen Führungen (), Geräuschanalysen von der EMPA und vom Zentralschweizerischen Technikum in Luzern stehen Ihnen zur Einsicht zur Verfügung,

ktisch Emil Schenker AG e- Storenfabrik Lamel- 5012 Schönenwerd SO r (2), (3) Telephon 064 - 41 20 31 nlagen

> darum Baumann V-Test!

> > Sie erinnern sich an den Tag, an dem wir im Windkanal unseren ganz grossen Sturm produzierten. Baufachleute lesen über den Baumann V-Test auf der Rückseite dieses Blattes.

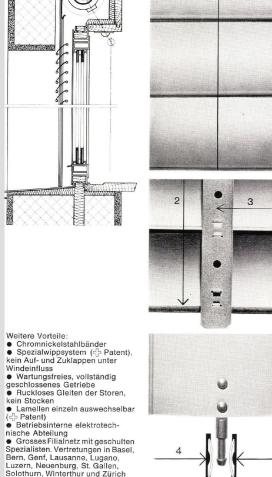
Wir wollten von Anfang an in Sachen Sturmsicherheit auf Nummer Sicher gehen. Wir dachten uns ein Bau(mann)-Konzept aus, das sich in allem Wetter bewähren müsste. Wir suchten für unseren Allwetter Vental die besten, die solidesten (und nicht immer die billigsten) Bauteile. Wir verbreiterten die sturmempfindlichen Lamellen auf volle 80 mm. Und unser solides Konzept hat den grossen Stürmen standgehalten.

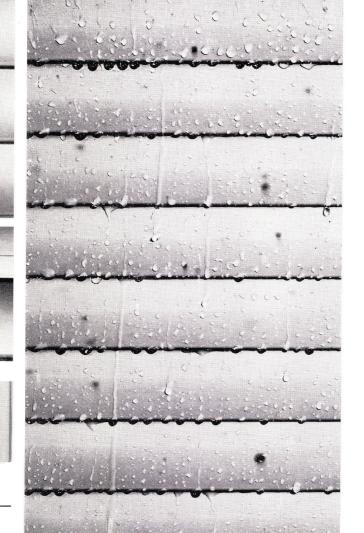
Vental Breitlamellenstoren 80 mm: er ist wetterfest, er ist sturmsicher, er sieht am Haus gut aus.

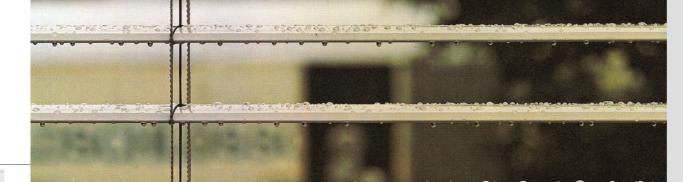


Rolladen Lamellenstoren 8810 Horgen

Advertisement for aluminium Blinds Bauen + Wohnen = Construction 1967 / Volume 21, Edition 10



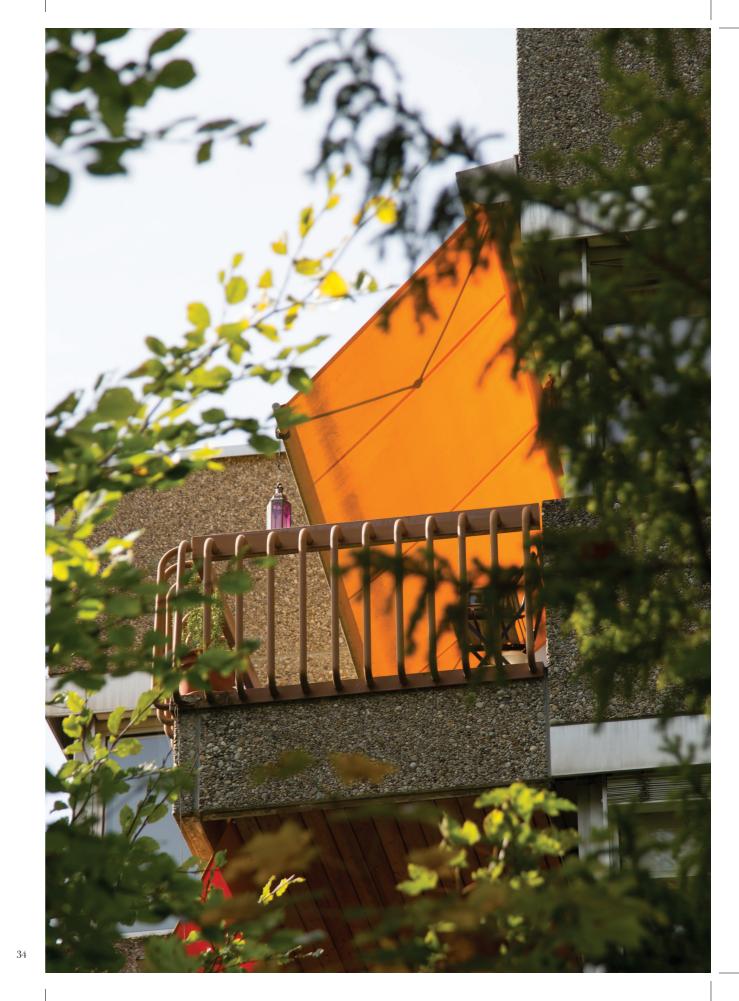




Part 1 – Building

Elements
Awning
Balcony
Façade
Washed Concrete
Façade Panel
Window / Blinds
Cladding

"An awning or overhang is a secondary covering attached to the exterior wall of a building. It is typically composed of canvas woven of acrylic, cotton or polyester yarn, or vinyl laminated to polyester fabric that is stretched tightly over a light structure. [...]The location of an awning on a building may be above a window, a door, or above the area along a sidewalk." *



Awnings color a building and give the rigid façade a certain movement. The building appears more approachable. As most of the rooms and balconies face south, sufficient protection against sunlight is necessary.

GEISER AG Tentawerke 3415 Hasle-Rüegsau Telefon 034 35204-06		Storen aus TENTAcryl finden Sie in allen guten Fachgeschäften der Branche
Und hier die entschei- denden Vorzüge der	Sie ist wetter- und farb- fest	Sie ist im Nu gereinigt
TENTAcryl-Store mit dem (natural touch) des Naturfasergewebes.	Die Praxis mit TENTAcryl-Storen zeigt dass TENTAcryl-Gewebeden Witterungseinflüssen grossen Wi- derstand leisten. Sie sind ausge- sprochen farbecht.	Schmutz setzt sich auf der TENTA- cryl-Store kaum fest. Sie ist mit Schwamm und Seifenwasser leicht zu reinigen.



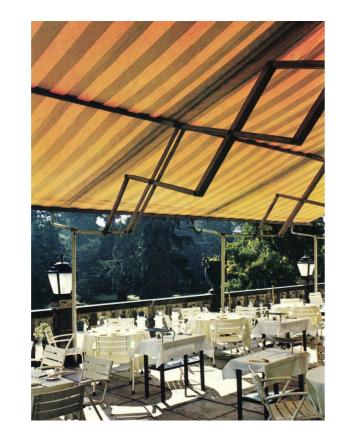


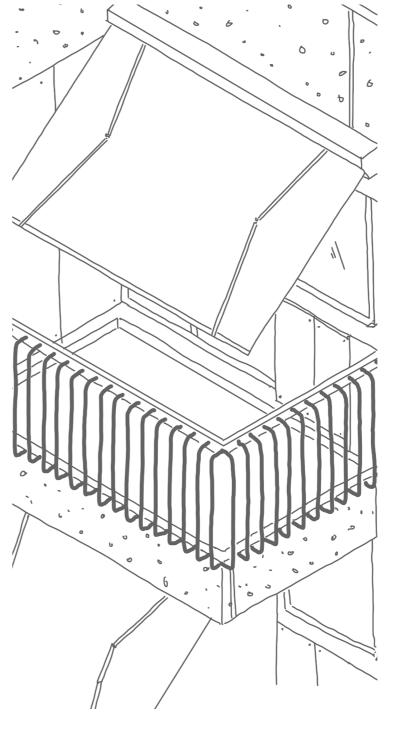




Sie ist verrottungsfest Die TENTAcryl-Store ist immun pegen Schimmel- und Fäulnis-Bak-erien. Sie kann deshalb auch un-besorgt nass aufgerollt werden. Die TENTAcryl-Store saugt sich nicht voll und ist rasch wieder trocken. Das TENTAcryl-Gewebe sorgt für den nötigen Luftaustausch. Unter TENTAcryl wird es daher nie so heiss.

Sieistwasserabstossend Sie ist atmungsaktiv



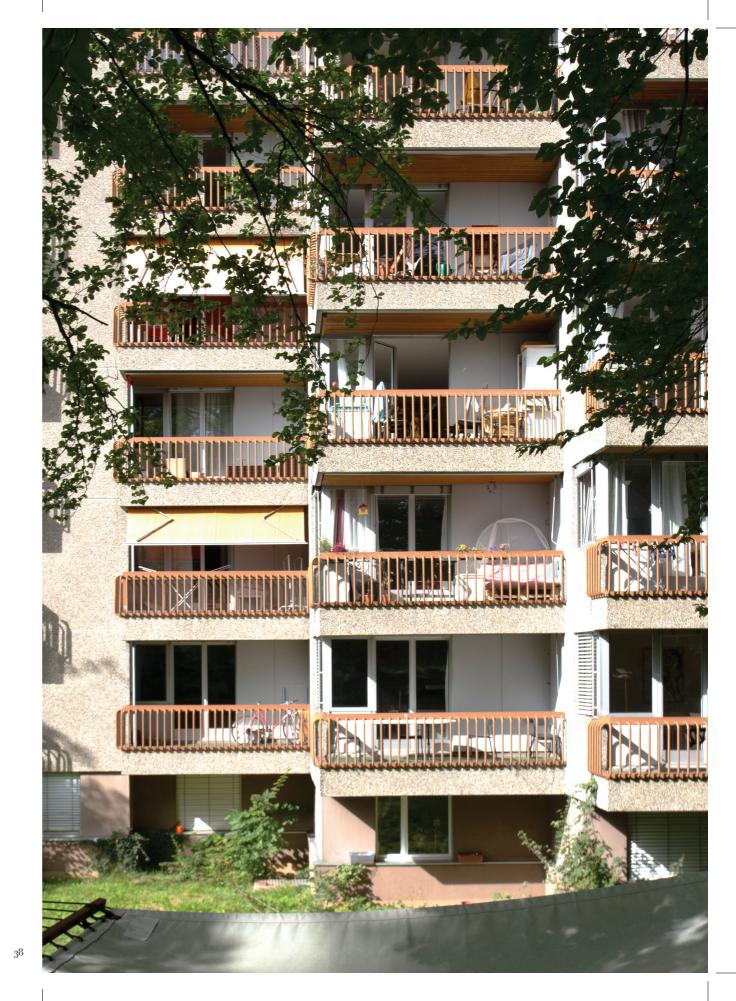




Part 1 – Building

Elements Awning Balcony Façade Washed Concrete Façade Panel Window / Blinds Cladding

> Balconies are a connection to the outside. Not only do they enable a view, air and light. They also foster conversation between neighbours. Fore some, they become additional storage, while others see them as an additional room. Especially during pandemic times it acquired a new importance.

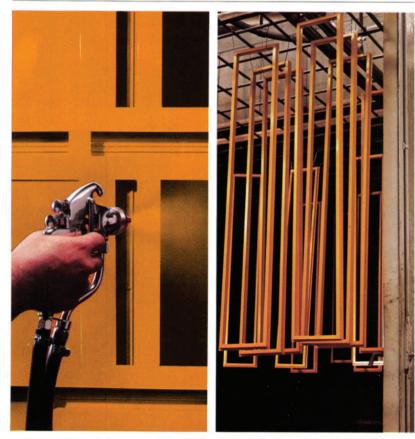


The rectangular shapes seem to be stuck to the façade. The orange-brown-ish metal rail wraps around it and is fixed to the concrete slab. The corner detail is quite dinstinguishable.

Technische Messwerte

Härte	Ritzhärte Clemens DEF 1053 Pendelhärte König DIN 53157	400 p 145 Sek.
Schlagfestigkeit	Kugelschlagprüfung ASTM, Vorderseite Rückseite	52 inlb 8 inlb
Dehnbarkeit	Biegeprobe DIN 53152, 25 mm Dorn	i. O.
Haftung	Gitterschnitt DIN 53151, SNV 3711	GT 0
Korrosionsfestigkeit	Salzsprühtest ASTM B 117-64 Schwefelsäure, Essigsäure; SNV 37106 20% 72 Std. 20° C	1000 Std. i. O.
Glanz	ASTM 523 60-200 B/W	50°/o
Lichtechtheit	Wollfarbstoffskala	7-8
Lösungsmittel-Beständigkeit	Reibtest mit Nitroverdünnung	i. O.

Für die Prüfanordnung und weitere technische Angaben verweisen wir auf unser «Technisches Merkblatt». Vergleichen Sie auch die «Standardwerte für die Ausschreibung von Thermolackier-Arbeiten».



... die anschliessende Lackierung festen Halt findet. Die Zusammensetzung des dabei verwendeten Speziallackes ist auf die in den chemischen Bädern entstandene Haftschicht abgestimmt.

der Lack bei einer Temperatur von über 190° ausgehärtet und dauerhaft mit dem Aluminium verbunden wird.

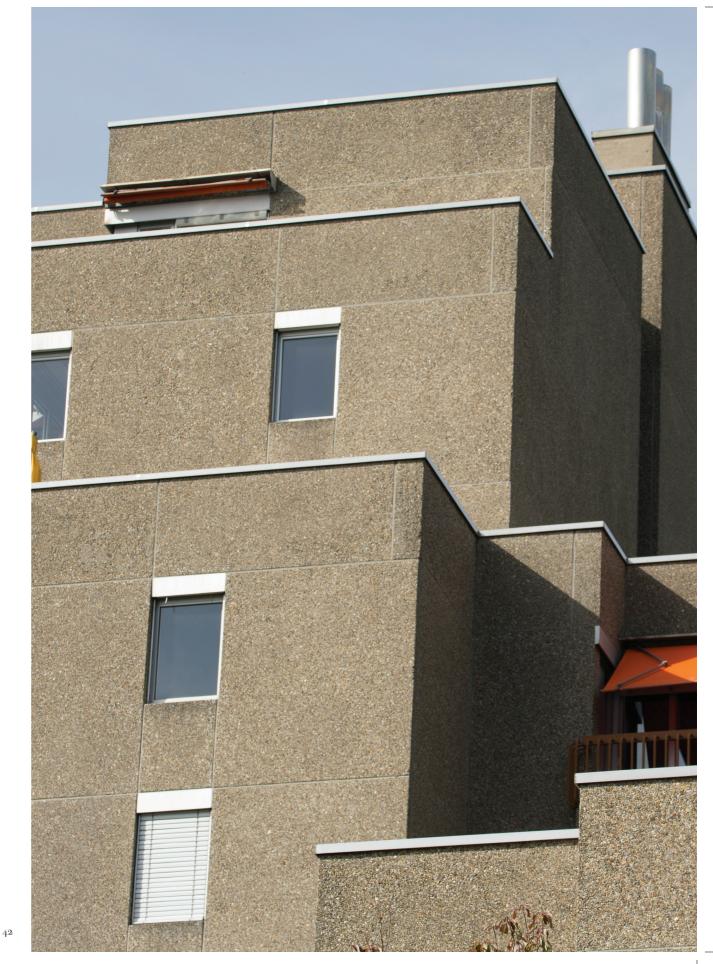




Part 1 – Building

Elements Awning Balcony **Façade** Washed Concrete Façade Panel Window / Blinds Cladding

> The washed concrete might be the most distinguishable charcteristic of the building. The monumental façade appears flat, and is only lightly rasterized by the panels. The small windows seem to be cut into the panels. Fathing north, the building appears sculptural, as there are no openings. The building is formed by terraced cubical volumes.



Like other forms of concrete, washed concrete requires a lot of energy and ressources like cement and sand to be made. Therefore, preserving and caring for it is crucial. The panels of washed concrete are oftentimes pre-fabricated and later hooked onto the load bearing construction. In some cases, panels are pre-fabricated and transported to the site.





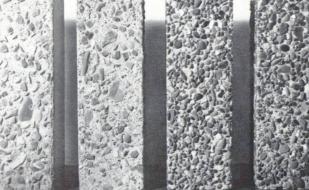
Shortly before the top cement skin is hardened, it is washed off with a weakly flowing waterjet.

Using a brush, the aggregate underneath This process requires a great amount of is revealed.

feeling and experience. If the concrete is too wet, the panel can deform.

Nicht immer ist **ALLBETON** gemeint, wenn von **ALLBETON** die Rede ist. ALLBETON



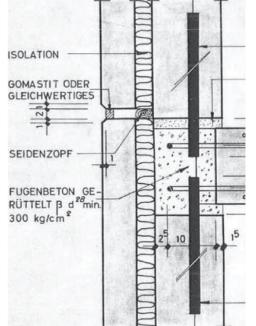


The washing process, depending on technique, result in different appearances.



*stills from manufacturing video, Ernst Göhner AG, approx. 1970

ALLBETON



44

CEMENTBULLETIN

FEBRUAR 1964

JAHRGANG 32

NUMMER 2

2

Waschbeton

Beschreibung des Waschbetons. Einige Eigenschaften und Anleitungen zur Ausführung.

Im «Cementbulletin» Nr. 12/1962 haben wir ein Landhaus in der Westschweiz beschrieben, bei welchem an manchen inneren und äusseren Bauteilen Waschbeton zur Anwendung gekommen war. Die farbigen Bilder waren dazu angetan, die ansprechende, lebendige Wirkung dieser Betonspezialität zu zeigen.

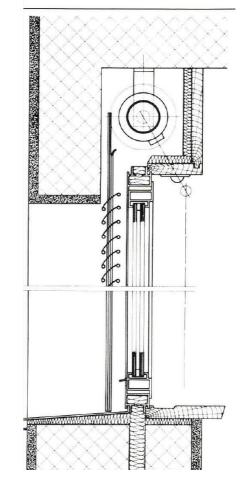
Waschbeton ist unter dem umfassenden Begriff «Sichtbeton» einzugliedern, und zwar zu den Betonsichtflächen mit entfernter Zementhaut. Eine andere Sichtbetonart dieser Gruppe ist z.B. der gestockte Sichtbeton, über den wir im «CB» Nr. 13/1961 berichtet haben.

Wie der Name sagt, wird beim Waschbeton die oberste Zementhaut vor dem gänzlichen Erhärten abgewaschen, womit die blanken Zuschlagsbestandteile zum Vorschein kommen. Diese Arbeit ist nicht einfach durchzuführen. Sie erfordert einige Kenntnisse und Einfühlungsvermögen.

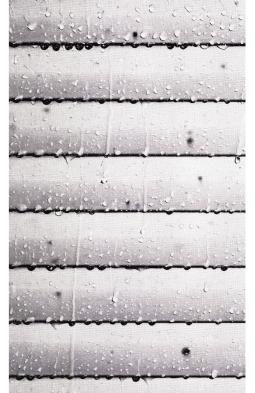
Das gute Gelingen des Waschbetons ist in erster Linie vom Erhärtungszustand des Zementes abhängig. Wenn der Beton noch zu weich ist, wird beim Waschen zuviel Zement entfernt, und das Betongefüge wird gelockert. Ist demgegenüber die Erhärtung schon fortgeschritten, so lässt sich die Zementhaut nur noch mit Mühe oder überhaupt nicht mehr abwaschen.

Der Waschbeton bedarf somit einer vorausgehenden Erwägung des zeitlichen Verlaufes der Arbeiten bis in alle Einzelheiten: «Welche Zeit soll verstreichen zwischen dem Mischen des Betons









Part 1 – Building

Elements Awning Balcony Façade

Washed Concrete

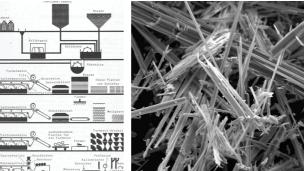
Façade Panel

Window / Blinds

Cladding



Asbestos has been widely used in buildings from the 1970s. From pipes and cladding panels to insulative materials. Asbestos is a mineral that can take almost any shape and size. Since the 1990's, Eternit cladding panels have been produced without the use of asbestos.



1 microscopy of asbestos

3 Commercial for Eternit pipes, 1970

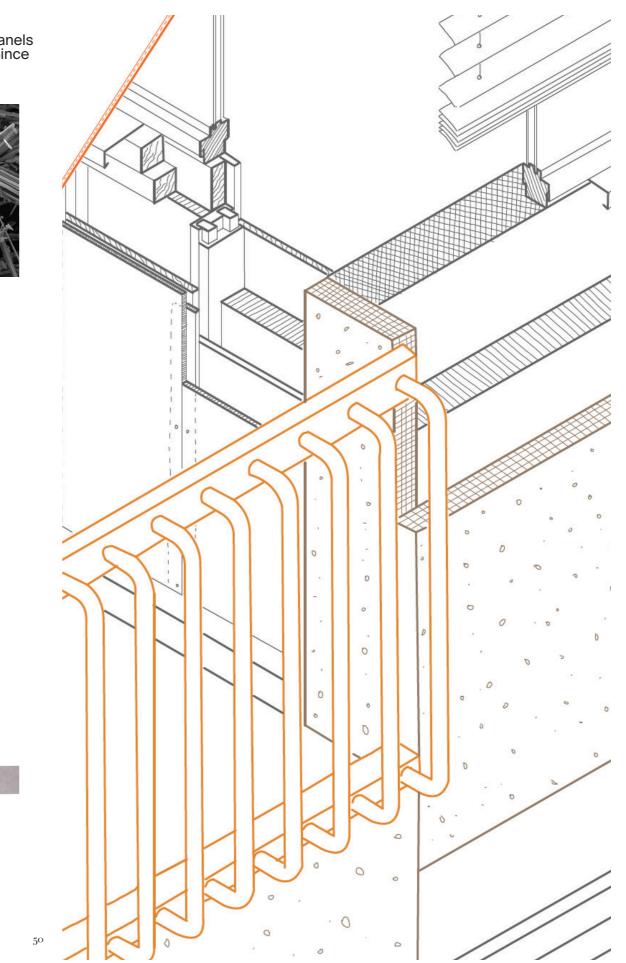


Eternit

Wäscheabwurfschächte

Commercial for Eternit cladding

ETERNIT AG - 8867 Nied Telefon (058) 415 55



Eternit

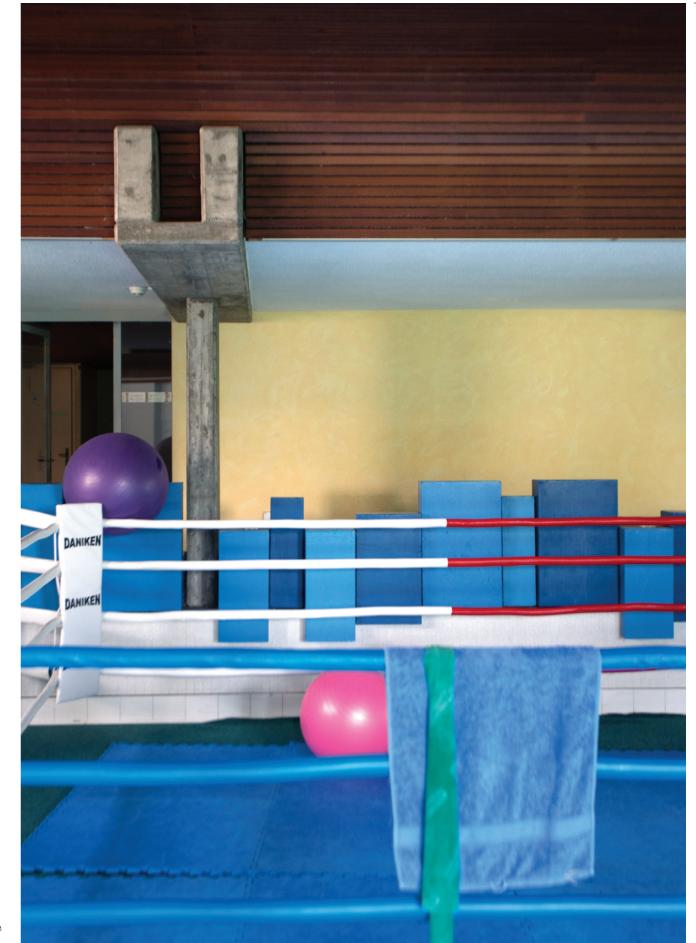
2

from 1970

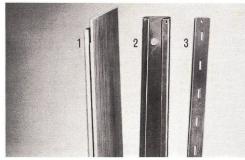
 5^{I}

Part 1 – Building

Elements Awning Balcony Façade Washed Concrete Façade Panel Window / Blinds **Cladding**



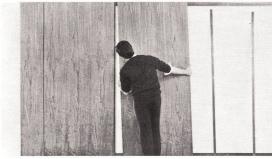
ECO-COMBI bringen wir neu heraus. Weil wir sicher sind, dass ECO-COMBI ECO-COMBI bringen wir neu heraus. Weil wir sicher sind, dass ECO-COMBI eine Lücke schliesst. ECO-COMBI ist eine Fertig-Element-Täferplatte. Der Kern: eine steife, erstklassige Tischlerplatte. Vorderseite edelfurniert. In Hölzern, die wir besonders lieben – die Wohnungen zu einem Heim werden lassen. Mit ECO-COMBI beginnt eine neue Entwicklung. ECO-COMBI kann direkt auf Wände gesetzt werden. In wenigen Minuten montiert. So einfach wie ein Baukasten ! Schienen, Schrauben und Montageanleitung werden mitgeliefert. Preisgünstig. Wird den grossen Markt der Miet- und Eigentumswohnungen erschliessen. ECO-COMBI kann jederzeit demontiert und anderswo wieder befestigt werden. ECO-COMBI IST NEU IM LAND! Ermöglicht in allen Fällen, auch im Büro und im Ladenbau, rationelle und öko-nomische Lösungen. Übrigens: ECO-COMBI sieht blendend aus.



Montage-Elemente ECO-COMBI: 1. ECO-COMBI-Täferplatte mit Nute. 2. Trägerschiene. 3. Stellschiene als Feder, mit Schlitzen für Tablarträger.



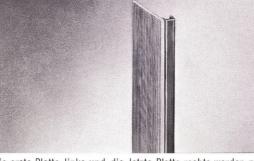
Der Trägerrahmen wird am Bestimmungsort an der Wand ausgerichtet — die vorhandene Lochung der Trägerschiene dient als Lehre für das Anbringen der Dübel.



Mühelos und blitzschnell werden die ECO-COMBI-Täferplatten eingesetzt.



Verschrauben der Eisenprofile auf dem Zimmerboden nach dem Baukastensystem.



Die erste Platte links und die letzte Platte rechts werden mit der befestigten End-Profilschiene geliefert.



Die ECO-COMBI-Wand bringt Schönheit und Behaglichkeit in ieden Raum

ennyesetzt.	jeuen naum.	
ECO-COMBI-Täferplatte ca. 22 mm dick	Edelfurnierte Stäbli-Tischlerplatte 5fach abgesperrt kunstharzverleimt Vorderseite maschinengeschliffen, roh, oder oberflächenbehandelt. Schattennute dunkel.	
NUSSBAUM, ULME, LIMBA-RIFT, SAPELI, TCHITOLA, gemessert ESCHE, TANNE, LÄRCHE, EICHE, ARVE, BUBINGA, PALISANDER, ZEBRANO, gemessert	Vorderseite: Furnier in guter Qualität, sauber gefügt, gestürzt oder geschoben, in unserer Wahl Rückseite: Blindfurnier in unserer Wahl	215 x 30 cm 215 x 90 cm
Verlangen Sie unsere Preislisten u	und Muster	





















This part of the booklet is dedicated to possible transformations in, around and at Waldhaus Dolder. They range from small and immediate actions, as removing a carpet to more complex ones, like adding a balcony.

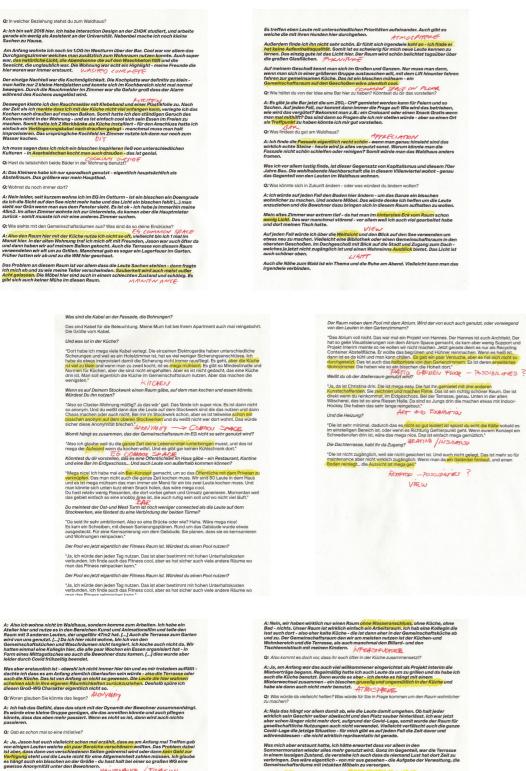
The interviews on page 58–59 where conducted with people living and working inside the building. They informed some of the interventions shown later.

The diagramme on page 60-63 illustrates what could possibly improved. The rating based on the level of difficulty and urgency is of course subjective, please intepret the diagramme as you wish.

The overview starting on page 64 plans of each area summarize the possible transformations. In the plans, you will find letters ranging from A to Q – feel free to jump to the mentioned pages to find out more about them.

Part	Content	Page
1	Building	34-55
	Elements	
	Awning	34-37
	Balcony	38-41
	Façade	42-51
	Washed Concrete	42
	Cladding Panel	48
	Cladding	52-55
2	Transformation	56-79
	Interviews	58-59
	Diagramme: Easy – Difficult – Now – Later	60-63
	Overwiew Plans	64-79
	West Tower	64
	East Tower	68
	Garden	72
	Restaurant / Bar	76
3	Interventions	80-107
	Creating a common space	82-87
	Extending the balcony	88-95
	Closing a balcony for more light	96-99
	Renewing Eternit panels with insulation	100-101
	Adding a timber platform	102-103
	Removing carpet to reval concrete	104–107
4	Process	108-117

Part 2 – Transformation



rrünglich so angedacht - es gab die Bähnliba dem war dann die Bewilligung. Das hätte ich d

nen Sie diese Anonymität mit?

i: Es gab mal eine Phase wo es einen Mieterwechsel gab, wo dann plötzlic eute kamen die ich nie sah. Dann wurden mir auch mal die Stühle geklau uch von der Terrase verschwunden und überail lagen Zigaretienstümm ippt das Ganze und es gübt eine andere Atmosphäre. Das waren halt sich-oute - nicht mein - es braicht halt ganz wenig in einem solchem Gefüge v

gibt es jetzt auch Leute die sich wirklich engagieren u. Isschen Ordnung zu halten - Putzen und Küche aufräur Nenn die nicht wären, dann wäre es schwierig, denn wu r Leute achtsam sind, dann ist die Chance auch groß d lenn dann halt überall Müll rumliegt, dann ist es halt sc lenn dann halt überall Müll rumliegt, dann ist es halt sc dass es ein paar Leute gıbı are mer s Gefühl hat, dass es genutzt und ger Q: Wie finden Sie die Räumlichkeiten die ihr euch teilt und in denen ihr arbeitet? Kommt ihr da mit dem Platz aus oder habt ihr eine Kliche um euch etwas zum Essen zu machen?

FOREST / MATURE / LIGHT



Appreciation of washed concrete "that's made from individual stones" Use of common area on groundfloor Cooking on the balcony Maintenance of shared spaces Atmosphere and furniture View Light

Interview 2 - Resident

Anonymity on the floors Urgency of common space on individual floors Bar as meeting point Use of patio on garden floor Heating and Insulation Rooftop possibilities

Interview 3 – Artist

Atmosphere Financing maitenance Anonymity Infrastructure Furniture in common space Bar as cultural meeting point Art and exhibition Forest and nature Light

The diagramme on the following page illustrates spatial interventions on different levels, taking into account the effort (easy, difficult) and urgency (now, later). Depending on his or her abilities, one can decide if in some cases external help is needed, or not.

This diagramme is by no means complete and can be extended. Fill in the diagramme as you wish (and see fit).

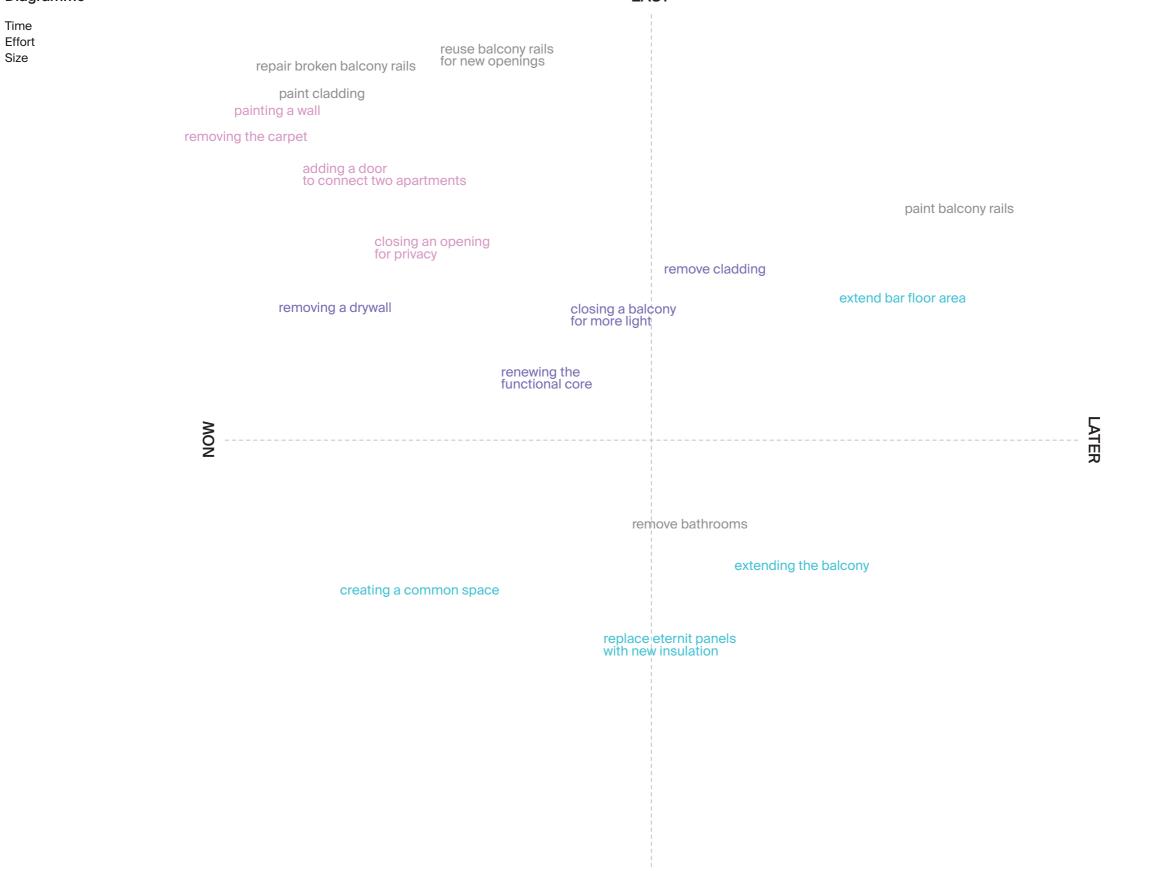
Notes:



Diagramme

Size

EASY

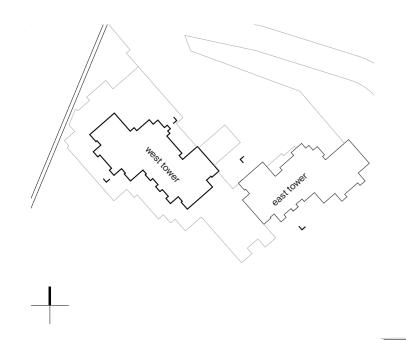


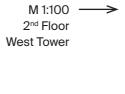
Legend:

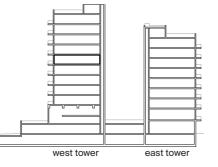
Small Medium Large

Part 2 – Overview Plan West Tower

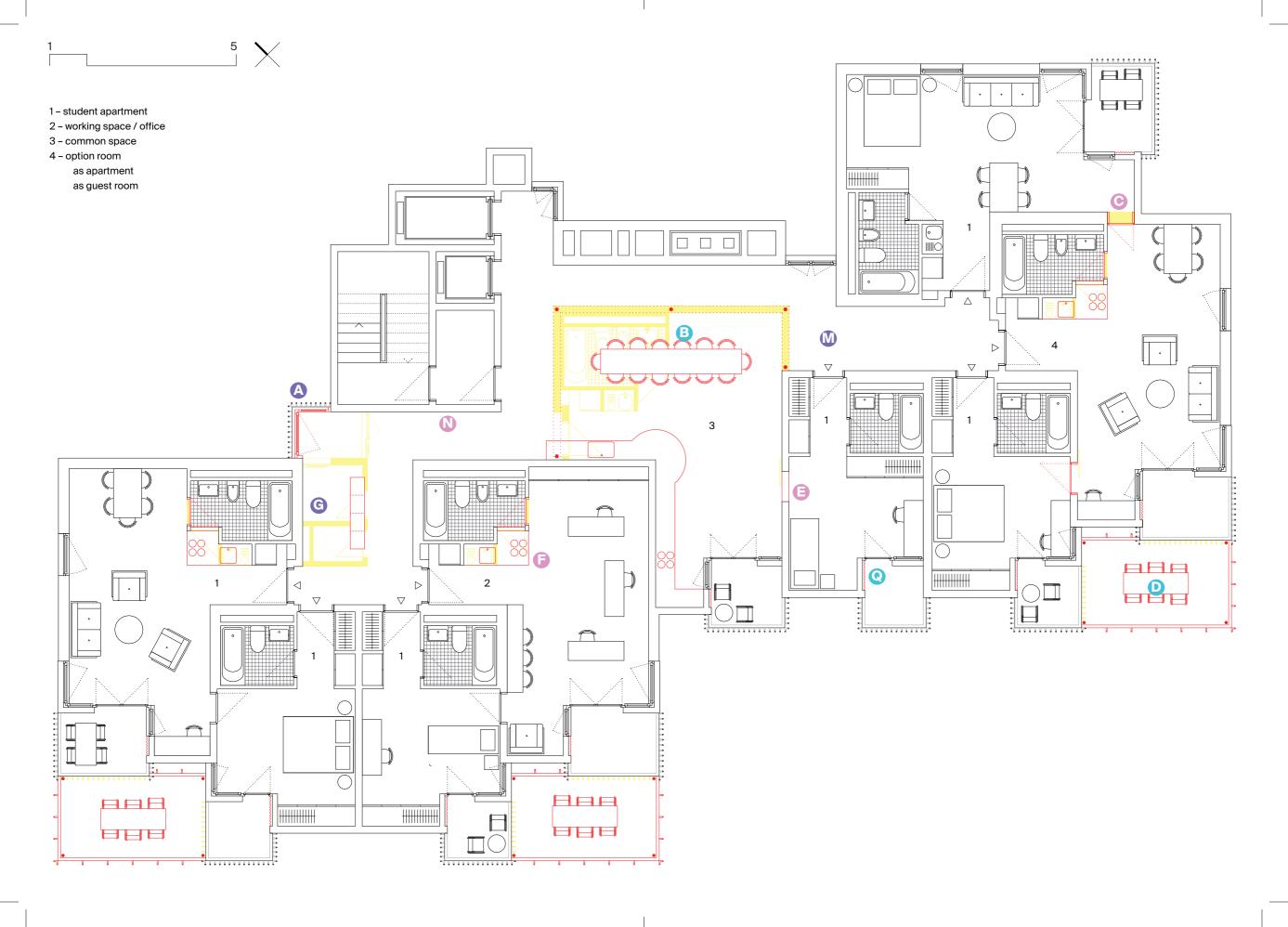
Overview Plan Interventions	Page
A Closing a balcony for more light	96-99
B Creating a common space	82-87
C Adding a door	-
D Extending the balcony	88-95
Closing an opening for privacy	-
Renewing the functional core	-
G Removing a drywall	-
Removing carpet to reveal concrete	104–107
N Painting a wall	
Q Renewing Eternit panels with insulation	100–101



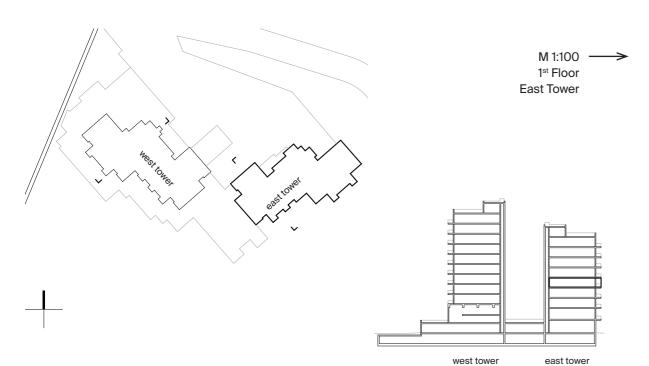


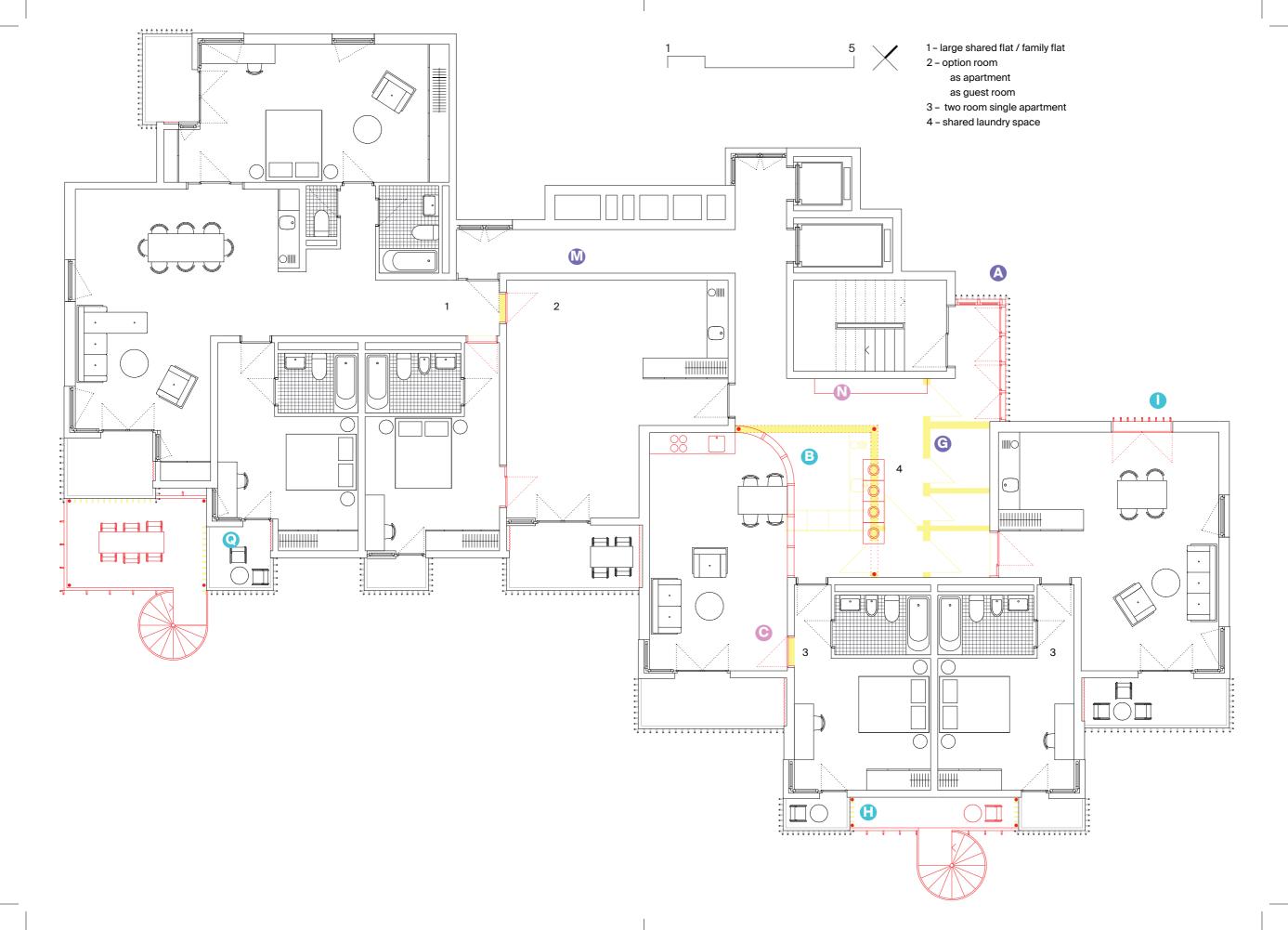


2



Overview Plan Interventions	Page
Closing a balcony for more light	96-99
B Creating a common space	82-87
C Adding a door	-
G Removing a drywall	-
Creating a garden access	-
Replacing washed concrete panel	-
Removing carpet to reveal concrete	104–107
Painting a wall	-
Renewing Eternit panels with insulation	100-101

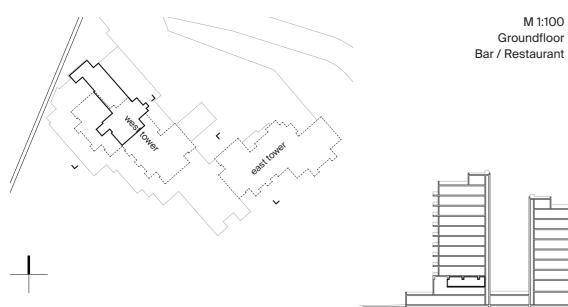


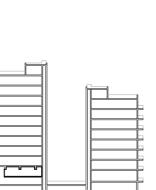


Part 2 – Overview Plan Bar

2

Overview Plan Interventions	Page
G Removing a drywall	-
Removing carpet to reveal concrete	104–107
Adding a timber platform to extend the bar	102-103
Removing and reusing cladding	-

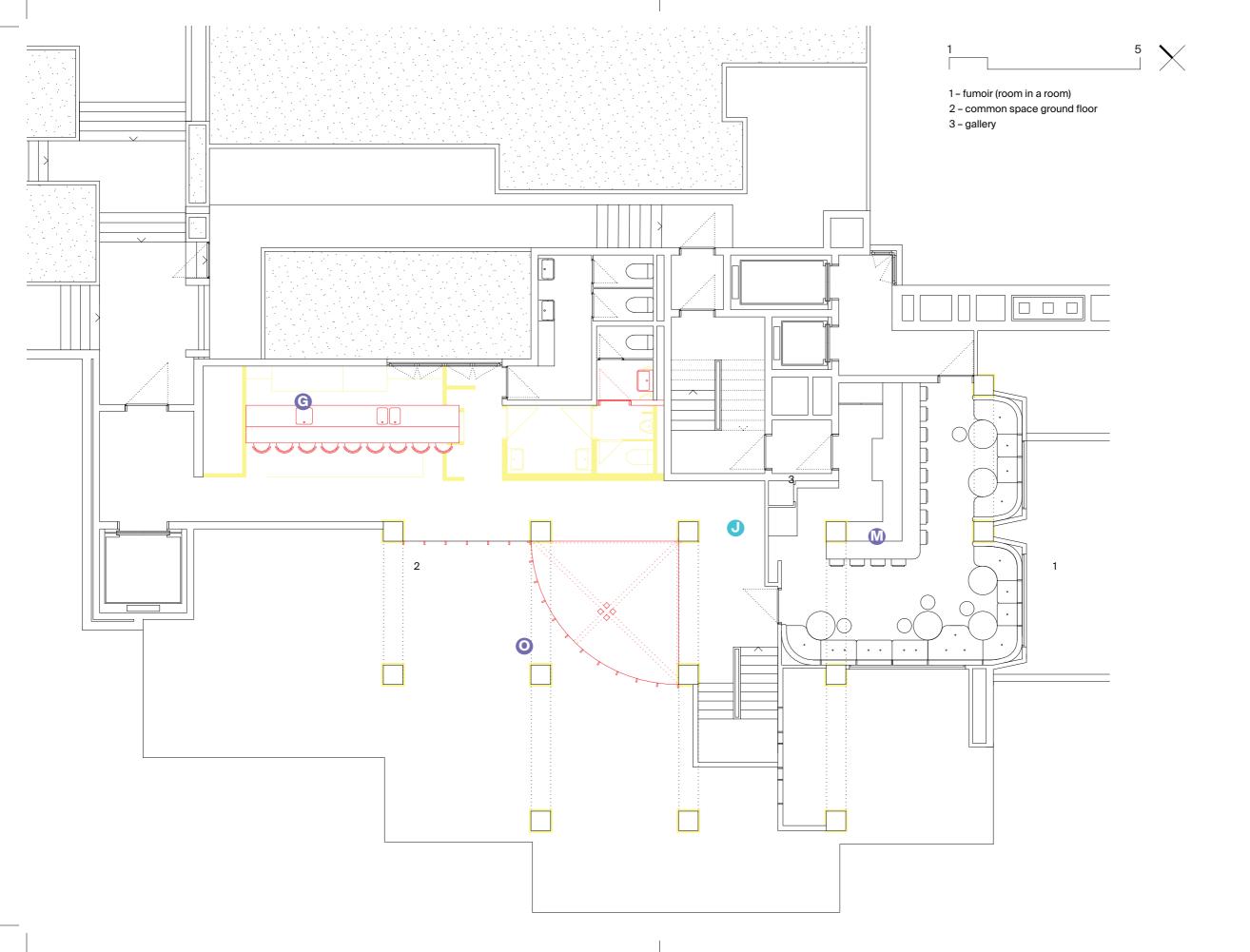




east tower

west tower

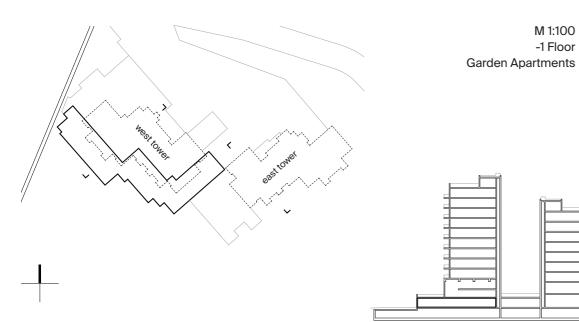
M 1:100 → Groundfloor



Part 2 – Overview Plan Garden Floor

2

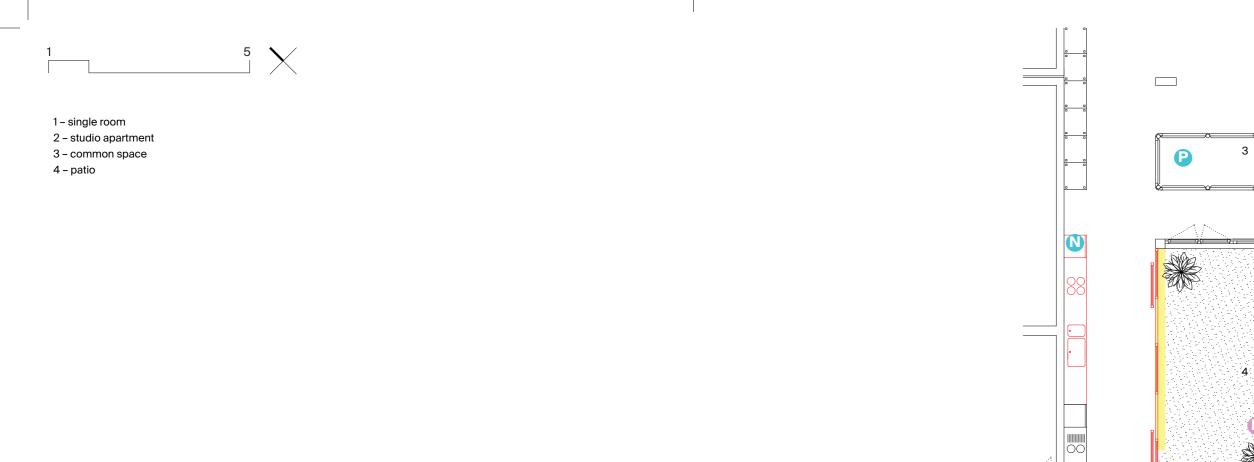
-	Overview Plan Interventions	Page
G	Removing a drywall	-
R	Enlarging window for garden access	-
C	Creating a new patio access	-
K	Adding patio staircase for connectivity	-
N	Painting a wall	-
P	Adding a new floor material	



west tower east tower _

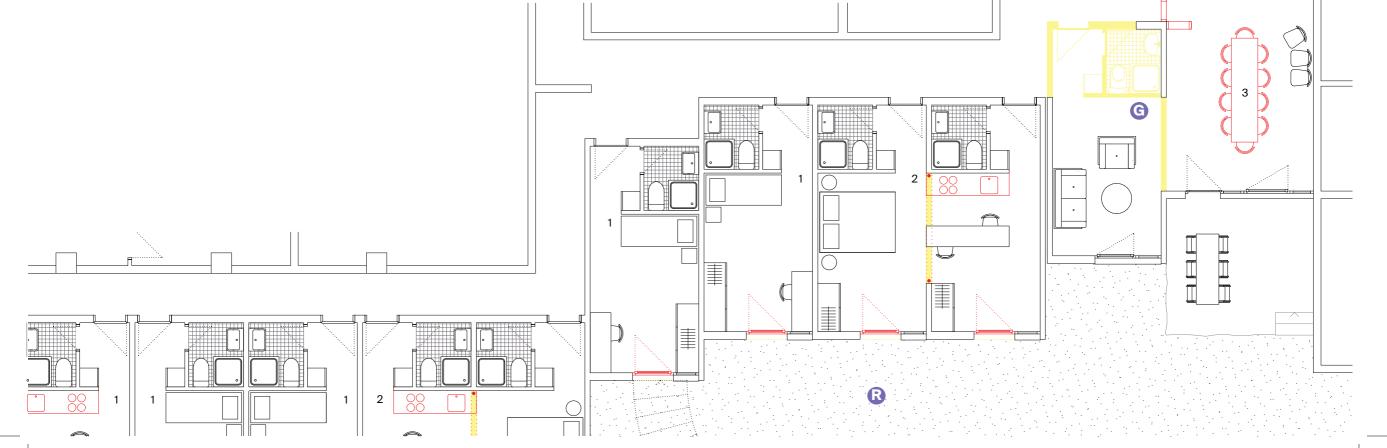
M 1:100 →

-1 Floor



 $\overline{\mathbf{v}}$

U



The following interventions can be found on the overview plans on the pages before. They are drawn in different levels of detail and give an idea of how they can be brought to life.

Feel free to decide the means needed for yourself.

Part	Content	Page
1	Building	34-55
	Elements	
	Awning	34-37
	Balcony	38-41
	Façade	42-51
	Washed Concrete	42
	Cladding Panel	48
	Cladding	52-55
2	Transformation	56-79
	Interviews	58-59
	Diagramme: Easy – Difficult – Now – Later	60-63
	Overwiew Plans	64–79
	West Tower	64
	East Tower	68
	Garden	72
	Restaurant / Bar	76
3	Interventions	80-107
	Creating a common space	82-87
	Extending the balcony	88-95
	Closing a balcony for more light	96-99
	Renewing Eternit panels with insulation	100-101
	Adding a timber platform	102-103
	Removing carpet to reval concrete	104–107
4	Process	108-117

Interventions

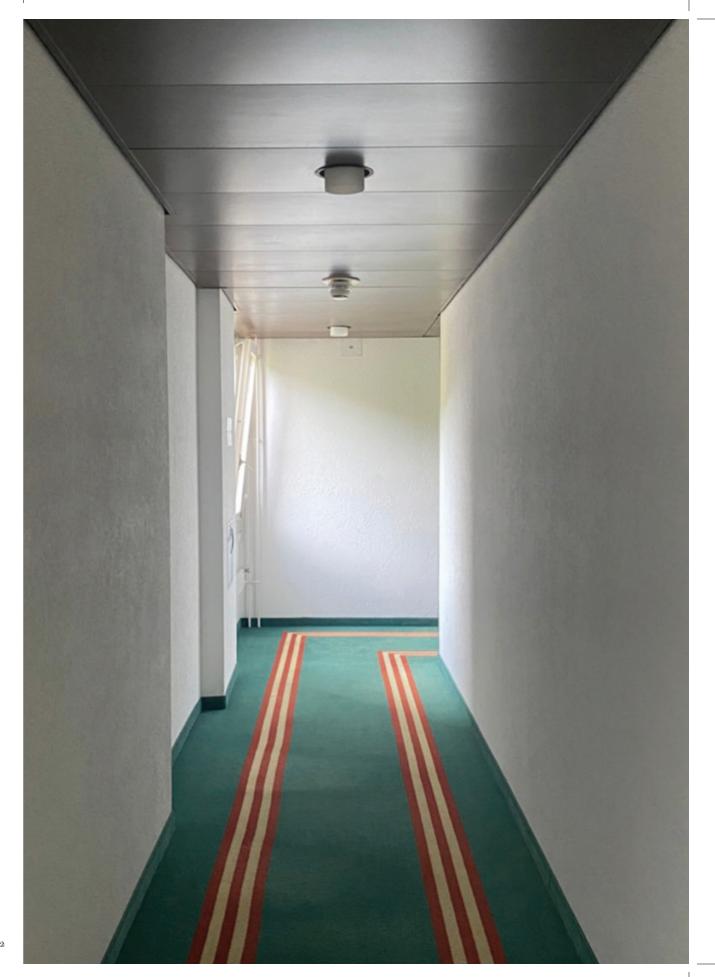
(B) Creating a common space

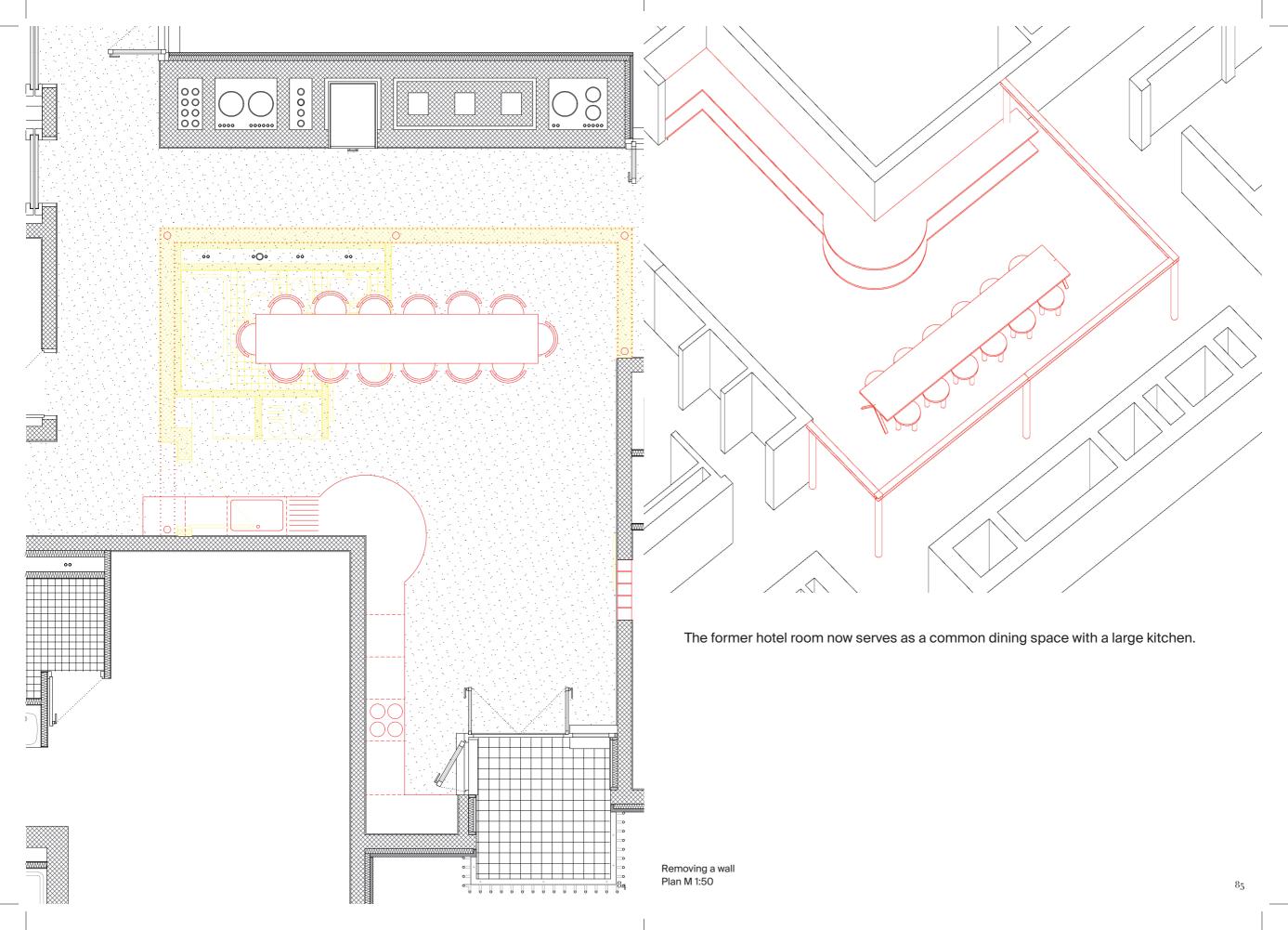
Extending the balcony Closing a balcony for more light Renewing Eternit panels with insulation

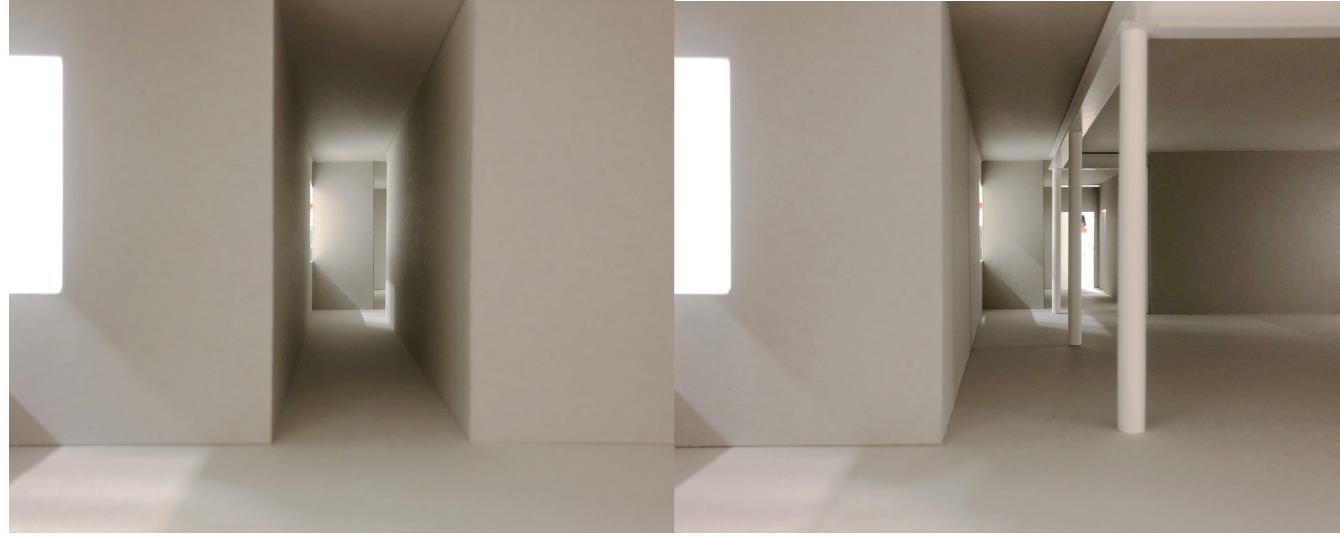
Adding timber platform

Removing carpet to reveal concrete

Due to its previous use as a hotel, the plans are geared towards maximum efficiency. The winding corridor allows for little to no light inside of the building. The interaction between residents stays restricted to private rooms. By removing two walls, a new central space is created.







Before model photograph After model photograph

Interventions

Creating a common space

(D) Extending the balcony

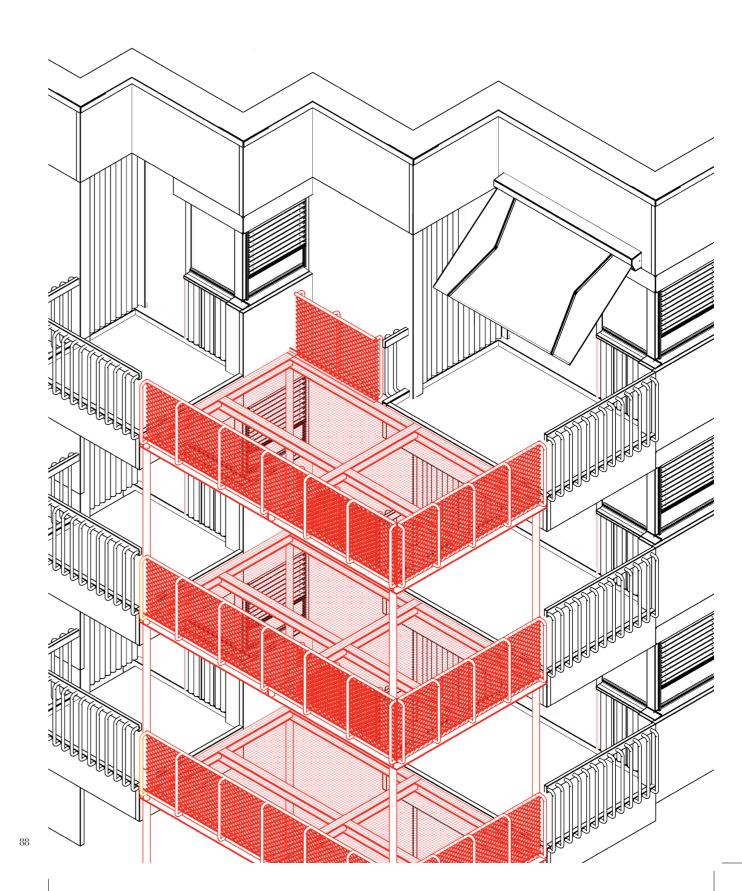
Closing a balcony for more light

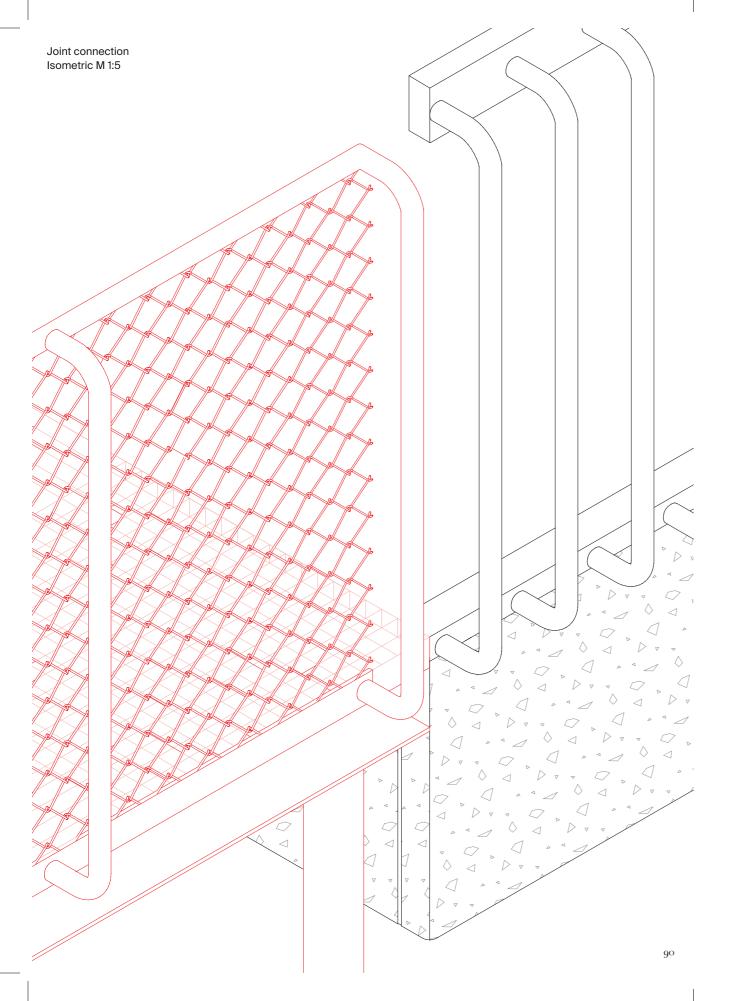
Renewing Eternit panels with insulation

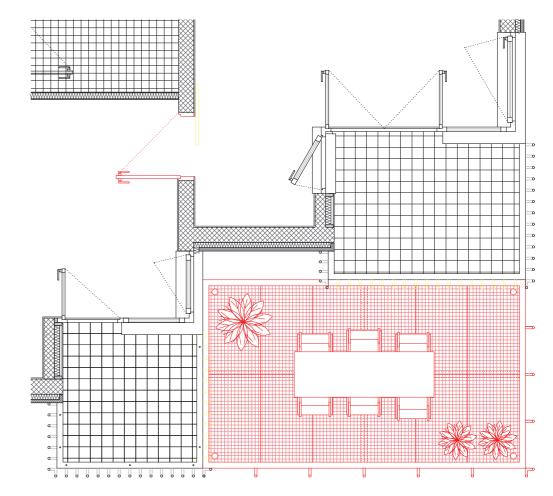
Adding timber platform

Removing carpet to reveal concrete

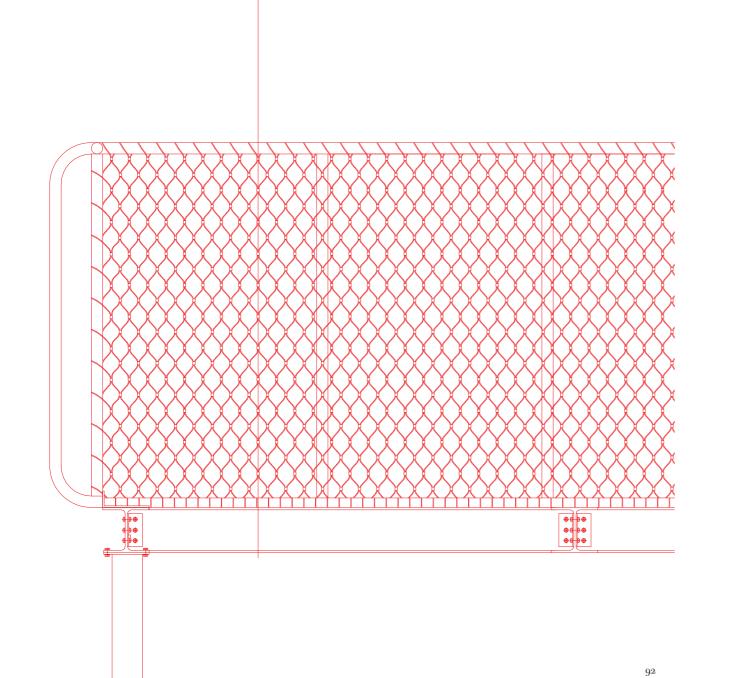
One of the biggest qualities is the south facing balconies, overlooking the lake. By extending the balconies, an outside room is added. It also connects two apartments with each other with a lightweight structure, alowing for light to pass also to the apartments below. Some parts of the steel construction of the existing balconies became part of the extension.

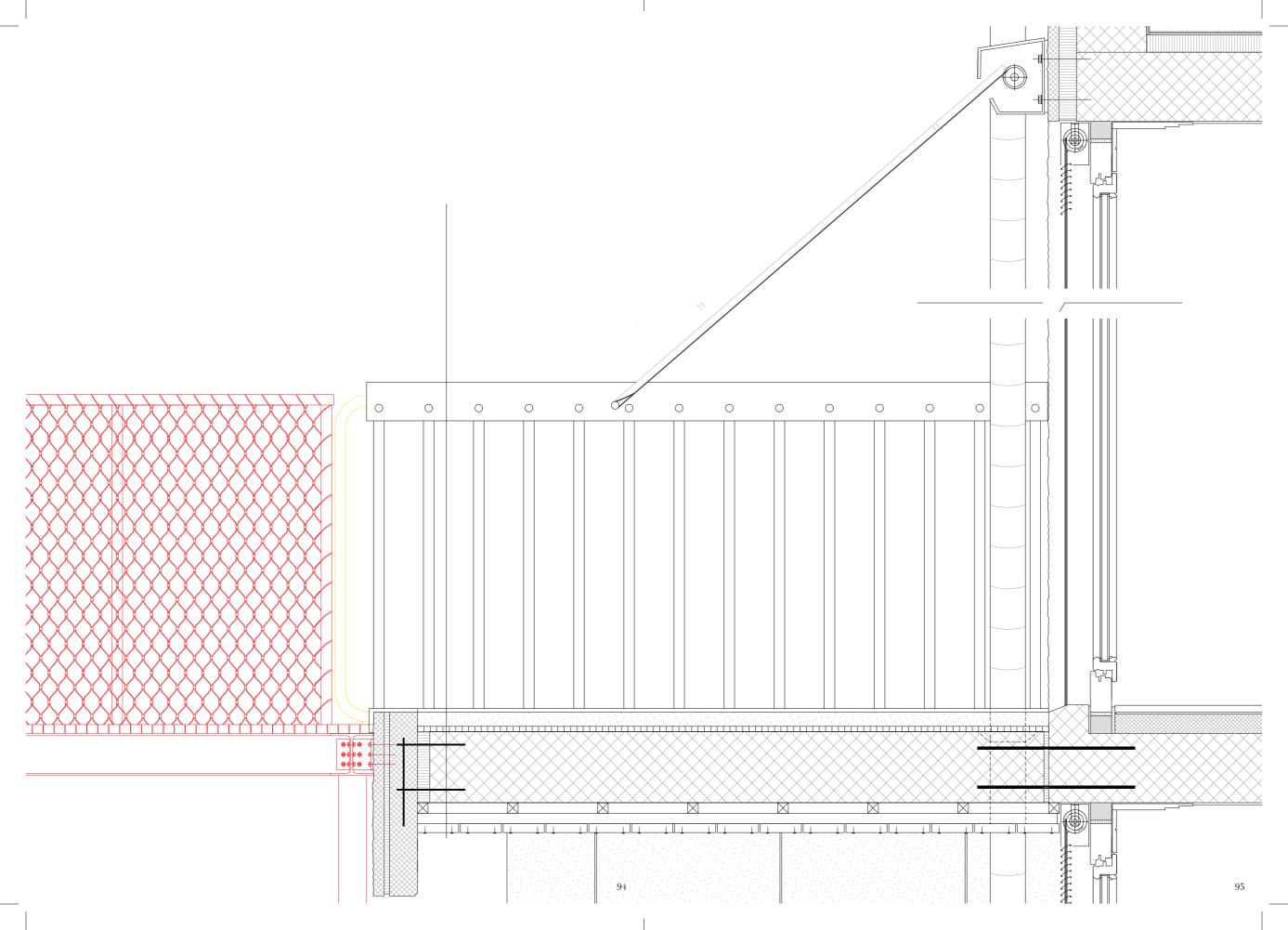






Balcony Plan M 1:50





Interventions

Creating a common space

Extending the balcony

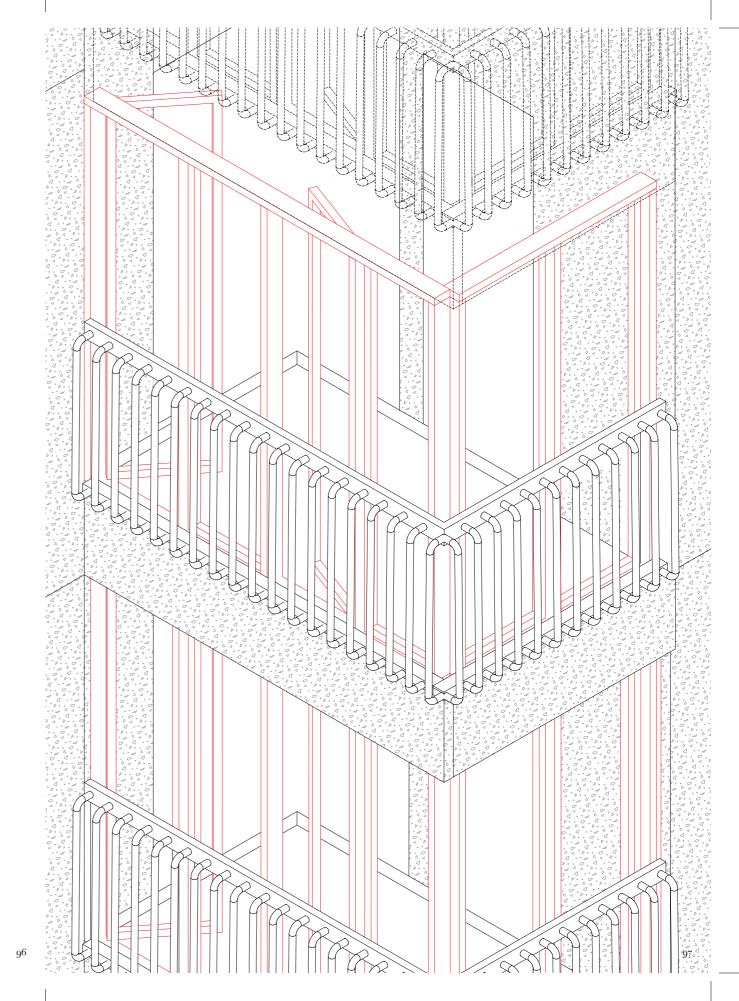
A Closing a balcony for more light

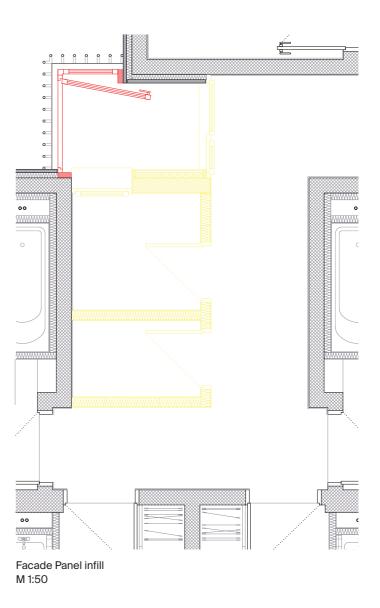
Renewing Eternit panels with insulation

Adding timber platform

Removing carpet to reveal concrete

Some of the small balconies face the north facade. By removing the existing panel and adding new glazing behind the rail, outside becomes inside. Formerly a material of the façade only, the washed concrete is suddenly part of the interior. The railing of the balcony becomes the balustrade for the addition.





Interventions

Creating a common space

Extending the balcony

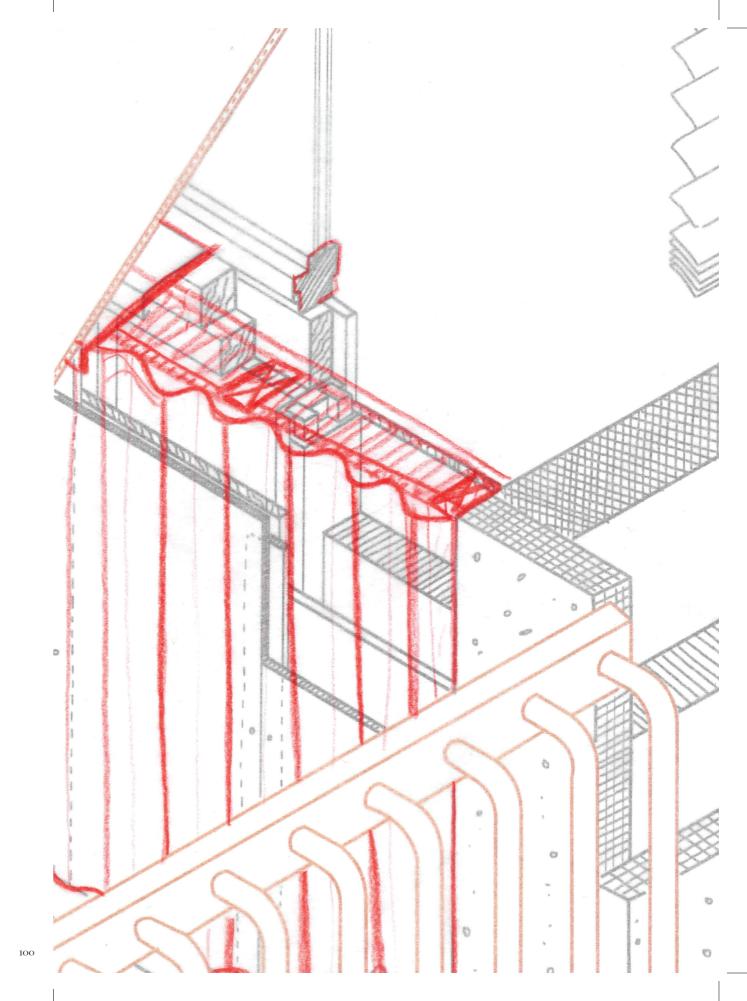
Closing a balcony for more light

Q Renewing Eternit panels with insulation

Adding timber platform

Removing carpet to reveal concrete

As mentioned by many residents, the facçade is poorly insulated, which leads to a bad climate in winter. By reworking the Eternit Panel, new insulation is added. This gently structures the façade, also.



Part 3 – Interventions

Interventions

Creating a common space

Extending the balcony

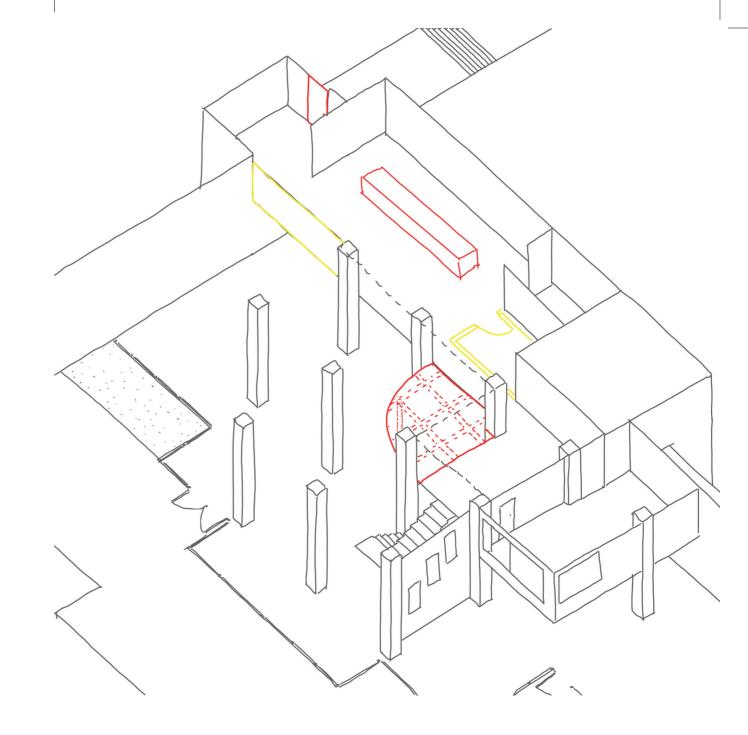
Closing a balcony for more light

Renewing Eternit panels with insulation

(J) Adding timber platform

Removing carpet to reveal concrete

The bar was the former heart of the hotel. In 2008, it was extended by a Fumoir (allowing smoking inside). The gallery stays narrow. By adding a timber platform, the bar can come to life again, as imagined by one of the residents. (Jason)



Part 3 – Interventions

Interventions

Creating a common space

Extending the balcony

Closing a balcony for more light

Renewing Eternit panels with insulation

Adding timber platform

Removing carpet to reveal concrete

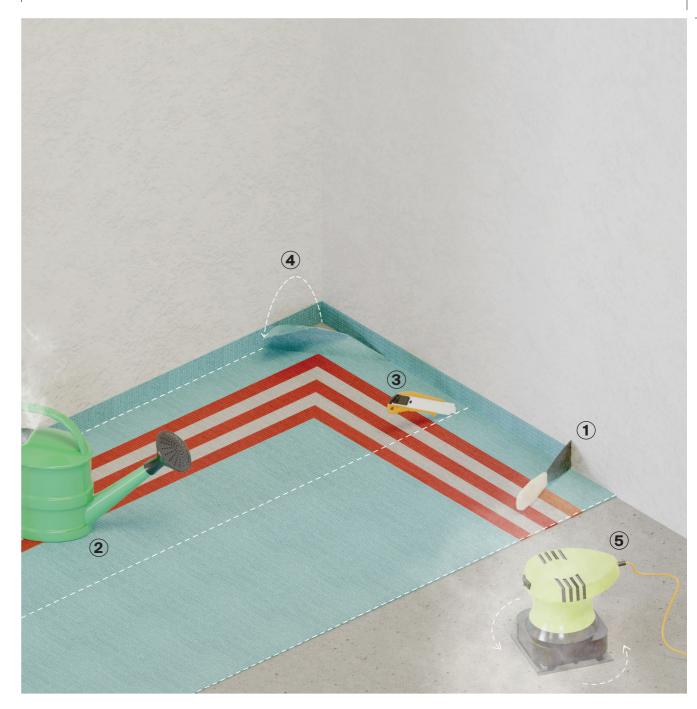
Considered warm and comfortable, carpet is often used in hotels (and it's rooms). The lifespan of carpet flooring is around 30 years, when it starts to become stained and faded and needs replacement. For many uses, carpet is impractical. By removing the carpet, the raw concrete ceiling underneath is revealed.



Part 2 – Transformation

Removing carpet

- ① Start by carefully removing the carpet board. Ease the scraper behind the carpet band and start to lever. Be careful not to damage the wall behind.
- (2) Wetten the carpet with hot water, using a watering can, for example. Let the carpet (and the adhesive underneath) soak for two hours.
- (3) Using a carpet knife, cut the carpet into strips of 30 to 50 centimeters.
- (4) Start ripping the carpet from the raw floor underneath. Start at the corner of the room. You now have a concrete floor, durable and easy to maintain.
- (5) Sand the floor using a rotation sander. Do so to remove access adhesive and give the floor a soft finish.



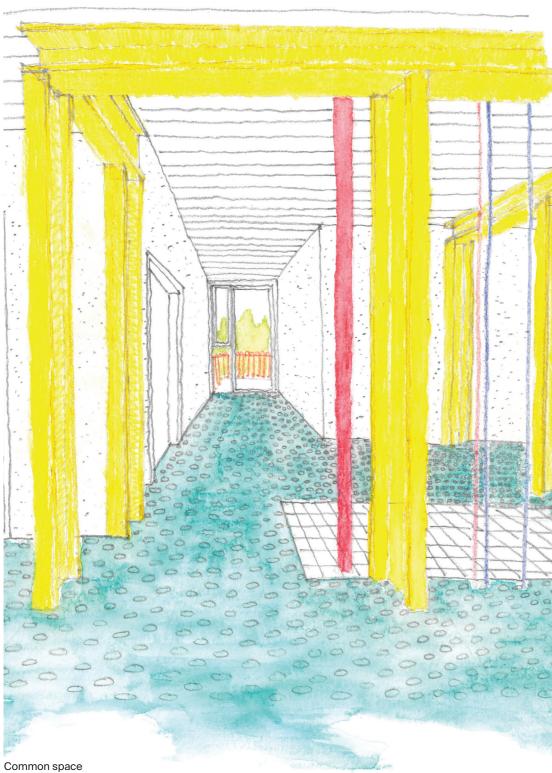
Removing a carpet

Part	Content	Page
1	Building	34-55
	Elements	
	Awning	34-37
	Balcony	38-41
	Façade	42-51
	Washed Concrete	42
	Cladding Panel	48
	Cladding	52-55
2	Transformation	56-79
	Interviews	58-59
	Diagramme: Easy – Difficult – Now – Later	60-63
	Overwiew Plans	64-79
	West Tower	64
	East Tower	68
	Garden	72
	Restaurant / Bar	76
3	Interventions	80-107
	Creating a common space	82-87
	Extending the balcony	88-95
	Closing a balcony for more light	96-99
	Renewing Eternit panels with insulation	100-101
	Adding a timber platform	102-103
	Removing carpet to reval concrete	104–107
4	Process	108-117



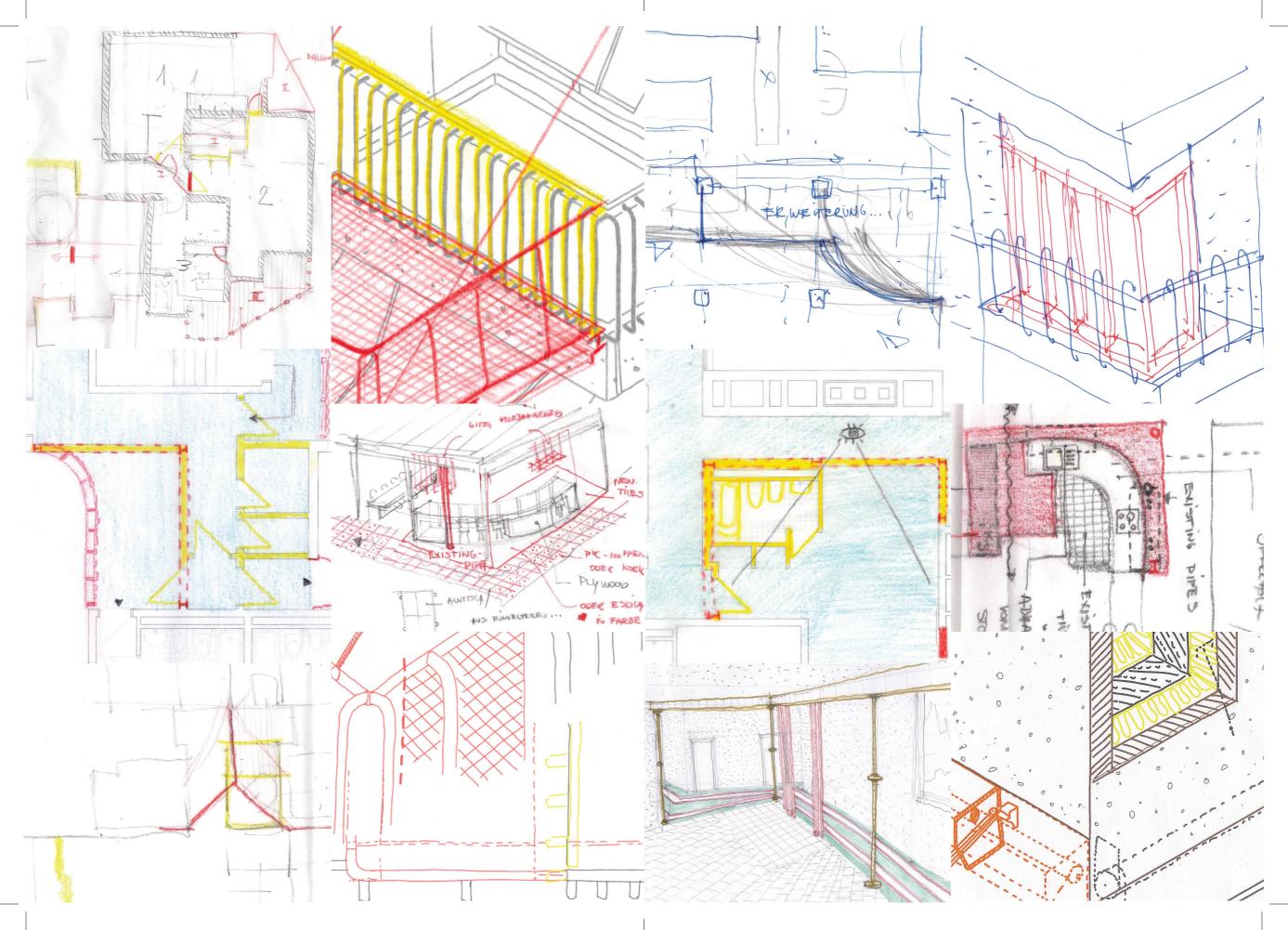


Garden apartments





Bar



To be continued.